nte Die Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V.

Titelthema

EIN FACH WIE JEDES ANDERE UND DOCH NICHT.

Funktionale Plausibilisierungen für den RU

Orientierung

Sinnfrage

Belgleitung

Selbstständigkeit



Soziale Kompetenzen

Religionsfreiheit

Identitätsfindung

Art. 7 Abs. 3 GG

Inhalt



Vorstandsneuwahlen S. 8



Rückblick auf das 10. Forum für Heil- und Religionspädagogik

S. 12



persönlich: Heinrich Kaiser

S. 30





www.katecheten-verein.de

SEI)

Erscheinungstermin: September 2018.

Mit einem Vorwort von Erzbischof Dr. Heiner Koch

Maria und Hermann Hölscheidt

BeziehungsREICH

Biblische Inspirationen für Paare

dkv 2018, DIN A4, 64 Seiten, Best.-Nr. 74659

Die Liebesbeziehung mit einem besonderen Menschen sehen wir als etwas sehr wertvolles, als großen Schatz an. Doch im Alltag läuft dieser Schatz immer wieder Gefahr, durch große und kleine Dinge überdeckt zu werden und somit aus dem Blick zu geraten.

Die Autoren von BeziehungsReich, das Ehepaar Hölscheidt, sehen in den Paaren daher Goldgräber, die im Alltags-Fluss auf der Suche nach den Goldstücken ihrer Beziehung sind. In zehn "Paar-Zeiten" zeigen sie anhand biblischer Erzählungen und Personen, wie die Goldstücke gefunden werden und Paare daraus Kraft und Energie für ihr Leben zu zweit gewinnen können. Die Paare erleben, dass die Bibel einen reichen Schatz für ihre Beziehung bereithält und Gottes Wort eine inspirierende Quelle für ihr gemeinsames Leben sein kann.

Beziehungs-Reich eignet sich für die Arbeit in der Gemeinde mit Paaren jedes Alters und unabhängig von der Dauer der Paarbeziehung. Die "Paar-Zeiten" können eingesetzt werden zum Beispiel bei Ehevorbereitungskursen, Ehejubiläumsfei-



ern, als Teil von
Paar- oder Familienexerzitien, an Besinnungstagen und
in Familienkreisen –
oder ganz einfach als
pastorales Angebot für Paare an
einem Abend unter der Woche.



€ **11,9**5*

Die Autoren:

Maria Hölscheidt, Dipl. Religionspädagogin (FH), Master of Counceling, arbeitet seit 1992 als Pastoralreferentin im Bistum Münster, seit 2011 zusätzlich als Ehe-, Familien- und Lebensberaterin.

Hermann Hölscheidt, Dipl. Religionspädagoge (FH) und Erziehungswissenschaftler (MA) arbeitet seit 2003 bei der Katholischen Arbeitnehmerbewegung im Diözesanverband Münster, zunächst als Bildungsreferent, seit 2010 als geschäftsführender Diözesansekretär.

Mehr Inhalt, neues Design, gleiche Qualität

Praxis GK Katechese Heft 1/2108

Katechese mit der Generation Y

Mit Beiträgen von Joachim Theis, Tobias Wiegelmann, Felix Neumann, Felix Goldinger und Anja Sedlmaier

Praxis GK Katechese, dkv 2018, 32 Seiten, DIN A4, durchg. farbig zzgl. Downloadmaterial, Best.-Nr. 51118, 8,95 € (Einzelheft)

Abonnement, jährlich zwei Hefte 13,90 €, zzgl. Versandkosten für die Jahreslieferung: 2,40 € (Inland), 6,80 € (Ausland), Best.-Nr. 51000.

Katechese muss die Lebenssituation und Erfahrungen der Beteiligten anschauen, ernst nehmen und thematisieren – so steht es in "Katechese in veränderter Zeit". Wenn das nur immer so einfach wäre! Denn wer weiß schon immer genau, wie die Zielgruppe "tickt"? Das neueste Heft der Praxis GK Katechese ist daher der Katechese für junge Erwachsene gewidmet, der sog. Generation Y.



Aus dem Inhalt:

- Gen Y hat andere Sorgen, als sich um ihre Kirche zu kümmern
- InstaWAS? Mit dem Smartphone Kirchen (neu) entdecken
- DA_ZWISCHEN Die Kirchengemeinde für die Hosentasche
- einfach LEBEN Ein Kurs zur Lebens- und Glaubensorientierung für Ypsilons
- Filmreif Von der großen Leinwand in die Katechese
- Überraschend aktuell: Gaudium et Spes 4

M Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des dkv,

wir wissen nicht, wie viele Institutionen, Verbände oder Unternehmen Sie in den vergangenen Wochen angeschrieben haben, wie viele Bestätigungsknöpfe Sie drücken oder Emails Sie zurückschicken mussten, um einen Newsletter weiter abonnieren zu können. Was wir uns aber vorstellen können ist, dass es sehr viele waren. Auch für unsere Geschäftsstelle bedeutete die neue EU-Datenschutzgrundverordnung einen erheblichen Mehraufwand. Verträge mussten neu geschlossen, Verzeichnisse angelegt und einige Formulare neu konzipiert werden. Doch nachdem nun alles erfolgt und mit Matthias Gast ein Datenschutzbeauftragter benannt ist (s. auch unter der Rubrik Namen und Neuigkeiten), wollen wir hier nur einen letzten Hinweis geben: Bitte bestätigen Sie doch Ihren Link zum Newsletter oder melden Sie sich neu an, falls Sie dies noch nicht getan haben. Nur so erhalten Sie auch über das *unterwegs* hinaus die neuesten Informationen aus unserem Verband und unserem Verlag.

Inhaltlich steht dieses *unterwegs* noch einmal ganz im Zeichen unserer Aktivitäten für den Religionsunterricht. Die Prämierung des Schülerwettbewerbs, der Film, den Sie nach wie vor als Sponsor unterstützen können und nicht zuletzt unsere Jahrestagung bilden den Abschluss der #daRUm-Kampagne, mit der wir den Wert und die Bedeutung des RU für die Gesellschaft aufzeigen wollen. Wie Sie sich argumentativ für die Diskussion um den RU mit funktionalen Argumenten wappnen können, zeigt der Leitartikel. Doch die Diskussionen im Vorstand gehen weit über diese Kampagne bzw. den Religionsunterricht hinaus. Seit über einem halben Jahr steht die Katechese wieder im Zentrum der Beratungen. Im nächsten *unterwegs*-Heft wird der Leitartikel von Bernd Lutz in die aktuellen Herausforderungen der katechetischen Landschaft und seine Konsequenzen für den dkv einführen und so zum Auftakt einer neuen inhaltlichen Diskussion über die Katechese in unserem Verband werden.

Mit diese Ausgabe des unterwegs wünschen wir Ihnen eine gewinnbringende Lektüre unserer Mitgliederzeitschrift und einen guten Neustart in das neue Schuljahr.

Ihre

Marion Schöber Vorsitzender

Marie 400

Dr. Tobias Weismantel Geschäftsführer

Jolg town



> Titelthema

Ein Fach wie jedes andere – und doch nicht. Funktionale Plausibilisierungen für den RU

von Dr. Tobias Weismantel

Seit Februar läuft unsere Kampagne "#daRUm" (www.darum.info), die mit der Jahrestagung und der großen Filmpremiere am 28. September 2018 ihren Abschluss findet. Ihr Ziel ist es, den Wert und die Bedeutung des RU für die Gesellschaft aufzuzeigen.

Fortsetzung von Seite 3

Eine Herausforderung, der sich Religionslehrer*innen wie etwa Ulla Schmidt immer wieder stellen müssen. "Wieso muss ich mich eigentlich ständig für mein Fach rechtfertigen?", fragt sie und ist dabei nicht die einzige Religionslehrerin, die das Gefühl hat, ihr Fach und ihre Tätigkeit legitimieren zu müssen. Der folgende Artikel sowie die daran anschließenden zehn Gründe für den Religionsunterricht sollen all jenen als eine Art Erste-Hilfe-Argumentationskoffer in der funktionalen Argumentation für den Religionsunterricht dienen.

Die Faktenlage: Als einziges Fach besitzt der Religionsunterricht eine Verfassungsgarantie: "Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach.", so steht es in Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes. Zu dieser Besonderheit, die das Fach von allen anderen unterscheidet, tritt dort noch eine zweite Bestimmung: "Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt."

Weshalb ist dies so? Warum gibt der Staat ein offensichtliches Privileg, nämlich die Verantwortung für die Bildung und Erziehung junger Menschen, aus der Hand? Ist dies überhaupt zulässig? Muss sich der Staat nicht vielmehr neutral verhalten? Aus dieser Anfrage heraus, ist der Religionsunterricht vermutlich das Fach von allen Fächern in der Schule, das gelernt hat, sich zu begründen. Und zwar nicht nur mit Blick auf seine rechtliche Legitimation als ordentliches Unterrichtsfach, sondern auch im Hinblick auf seine Funktion für die Gesellschaft¹.

Mit Dr. Volker Ullrich, Mitglied des Bundestages und u.a. Mitglied in dessen Rechtsausschuss, dem Schulleiter des staatlichen Gymnasiums bei St. Stephan, Bernhard Stegmann, und Michael Kromer, einem bekennenden Atheisten und Firmenchef eines expandieren IT-Unternehmens mit Niederlassungen in den Niederlanden und in Deutschland sowie dem Vorstandssprecher der Bank im Bistum Essen, Hans-Peter Heidrich, haben sich in unserem Film zum RU, der am 28. September seine Kinopremiere feiert, Vertreter aus Politik, Schulleitung und Wirtschaft zu dieser Frage geäußert.

Die verfassungsrechtliche Grundlegung

"Ich sehe ihn derzeit überhaupt nicht in Gefahr", betont Volker Ullrich bei unserem Drehtermin in seinem Wahlkreisbüro – und zitiert dabei noch einmal den Artikel des Grundgesetzes. Zwischen Stellungnahmen zum NSU-Prozess, dessen Urteil an just diesem Tag gefällt wurde, wirkt es nahezu wie eine willkommene Abwechslung über die verfassungsrechtlichen Grundlagen

des RU zu sprechen. "Die Basis für die Ausgestaltung des Artikels ist die Religionsfreiheit, die das Grundgesetz gewährt - und zwar positiv wie negativ", so Ullrich. Als allgemeinbildendes Fach garantiere der Religionsunterricht diese Religionsfreiheit in beide Richtungen. So heißt es in Artikel 7 Absatz 3 nicht nur, dass der RU ordentliches Lehrfach ist, sondern zugleich auch, dass kein Lehrer gegen seinen Willen verpflichtet werden, diesen RU zu erteilen. Selbstverständlich gilt dies auch für Schüler*innen. Auch sie können nicht zu einem Besuch gezwungen werden. So bietet der Staat den Ethikunterricht als Alternative an.

Im Religionsunterricht geht um die Fragen, die der Staat nicht stellen kann oder wegen des Gebots der Neutralität in religiösen Dingen auch nicht stellen darf. Die Frage nach dem Woher, Wozu, ja letztlich nach dem Sinn des Lebens, ohne die eine allgemeine Bildung aber nicht abgeschlossen wäre. Eben deswegen und weil der Staat die Kompetenzen hierzu nicht besitzt, muss er letztlich diejenigen ins Boot holen, die diese Kompetenz haben, die Religionsgemeinschaften. "Im Übrigen," so

^{1.)} Da sich sowohl von Seiten des Staates als auch von Seiten der Religionsgemeinschaften Erwartungen an den RU ergeben, haben sich im Lauf der Zeit bestimmte Argumentationstypen entwickelt. Je nachdem, aus wessen Perspektive man schaut, ist mal das eine und mal ein anderes Argument entscheidend. Insgesamt lassen sich fünf Typen unterscheiden: die soteriologische, die anthropologische, die funktionale, die ideologiekritische und die kulturgeschichtliche Argumentation. Den Staat interessieren funktionale Argumente mehr, das soteriologische Argument weniger, die Kirche dafür umso mehr. Eltern und Schüler*innen finden häufig das anthropologische Argument besonders wichtig. Manche Argumente wie das kulturgeschichtliche oder das ideologiekritische lassen sich auch aus verschiedenen Seiten plausibel darstellen. (Die nähere Ausgestaltung dieser Typen nach Rudolf Englert ist zusammengestellt von Prof. Dr. Oliver Reis auf unserer Kampagnenhomepage www.darum.info zu finden.)

5 unterwegs 2/2018



Dr. Volker Ullrich (MdB) im Gespräch mit Dr. Tobias Weismantel und Andreas Lüdke

betont Ullrich, der zugleich innenpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe ist, "gilt dies nicht nur für die Katholische oder Evangelische Kirche, sondern für alle anerkannten Religionsgemeinschaften bis hin – so die organisatorischen und schulrechtlichen Möglichkeiten vorhanden sind – zu einem hinduistischen Religionsunterricht".

Religionsunterricht – Ein besonderes Fach an der Schule?

Diese Auslagerung der inhaltlichen Lehrkompetenz vom staatlichen Verantwortungsfeld in den Bereich der Reli-

gionsgemeinschaften ist es auch, die Gymnasialdirektor Bernhard Stegmann, Leiter des staatlichen Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg neben dem verfassungrechtlichen Rahmen als Besonderheit in diesem Fach aufzeigt: "Vertreter der Religionsgemeinschaften und damit nicht-staatliche Stellen bitten darum, den Unterricht besuchen zu können und überprüfen zu dürfen, wie der Unterricht nach Qualität, Inhalt und zeitgemäßer Didaktik gestaltet wird." Dies aber sei keine Kontrolle, sondern ein gutes Miteinander, so Stegmann. Ansonsten sei der RU formal ein ganz normales Unterrichtsfach wie jedes andere auch – ein Vorrückungsfach, in dem die Kinder ihre Noten bekommen. Kritik am Religionsunterricht kennt er nicht. Wenn es einmal Kritik gebe, dann eher von den Eltern, doch die Fragen gingen in eine ganz andere Richtung: "Wenn Anfragen kommen, dann gehen sie in die Richtung, ob man denn tatsächlich in Religion eine fünf oder sechs vergeben muss." Diese Fragen ließen sich mit Verweis auf die rechtliche Stellung des Religionsunterrichts jedoch schnell klären.

Dennoch habe der Religionsunterricht, was die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen angeht,

Titelthema unterwegs 2/2018 6

Fortsetzung von Seite 5



Bernhard Stegmann, Direktor des Gymnasiums bei St. Stephan; Foto: dkv

eine besondere Stellung und Möglichkeit, so der Gymnasialdirektor: "Das Gymnasium ist ja eine Schule, die die Schüler als Kinder bekommt und als Erwachsene entlässt. Im RU haben wir die Gelegenheit, die jungen Menschen auch in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten." Auf die Frage, ob einer Schule ohne Religionsunterricht etwas fehlen würde, ist Stegmann klar: "Es würde uns viel wegbrechen, wenn wir den Religionsunterricht nicht hätten." Und auch die Religionslehrer würden nicht nur wegen ihrer fachlichen Lehrkompetenz fehlen, meint der Geschichts- und Englischlehrer: "Es ist gut, dass es Personen an der Schule gibt, die über ihre Art und eigene Sichtweise in ein Kollegium hineinwirken: sei es mit persönlichen Schicksalen umzugehen, auf Kinder zu schauen oder Werte im Auge zu behalten."

Der inhaltliche Wert des RU für die Gesellschaft

Die Werte und die im Religionsunterricht erworbenen Kompetenzen sind es auch, die unsere Gesellschaft und darin eingeschlossen die Wirtschaft schätzt und als wertvollen Gewinn des Religionsunterrichts betrachtet. "Es braucht ein Fach, das Kompetenzen wie Dialog- und Teamfähigkeit, Rück-

sichtnahme und Toleranz vermittelt", sagt der Geschäftsführer des IT-Dienstleisters netlTwork, Michael Kromer. Der 35jährige ist zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Geschäftsführer in seiner eigenen Firma noch Vice-President eines global agierenden Softwareentwicklungsunternehmens. Denn diese Werte sind, verbunden mit der Ausarbeitung eines eigenen Standpunktes, im Wirtschaftsleben unaufgebbar. "Wer soll diese Werte vermitteln?", fragt der bekennende Atheist und fügt schmunzelnd hinzu: "Ich liebe Mathematik, aber dieses Fach kann es nicht." Nur wenn man wisse, auf welchem Werteund Glaubensgerüst man stehe, könne man mit anderen in den Dialog treten.



Michael Kromer; Foto: privat.

Die Kompetenz, mit Geld und Ressourcen nachhaltig umzugehen und bei allen Zwängen einen geschärften Blick für den Umgang mit der Schöpfung zu bekommen, gilt es für den Vorstandssprecher der Bank im Bistum Essen Hans-Peter Heidrich besonders im Religionsunterricht in den Blick zu nehmen. Als Vorstandssprecher einer global und nachhaltig agierenden Bank, die sich vor allem im Bereich der Mikrokreditvergabe, also der Subventionierung von Firmengründungen in den ärmeren Ländern der Welt zu niedrigen Zinsen verdient gemacht hat, weiß Heidrich wovon er spricht. "Wer in diesen Ländern war und die dortigen Verhältnisse sieht, der weiß, dass es ein Wissen darum braucht, dass wir so nicht weitermachen können."

Religionsunterricht – Mehr als nur Wertekompetenz

Doch braucht es zu dieser Wertevermittlung wirklich zwingend den Religionsunterricht? Kann ein allgemeiner Werteunterricht den Religionsunterricht nicht ersetzen? Über die verfassungsrechtlichen oder schulklimatischen Gründe gegen eine solche Forderung wurde bereits hinreichend gesprochen: im Religionsunterricht verwirklicht der Staat das wichtige Gebet der Religionsfreiheit im Bildungskontext und der Religionsunterricht hilft ihm im Sinne der Allgemeinbildung, Antworten auf Fragen im schulischen Kontext anbieten zu können, die der Staat selbst nicht geben kann, nämlich auf die Frage nach dem letzten Grund und Ziel. So könnte man an das Zitat des ehemaligen Richters am Bundesverfassungsgerichts Ernst-Wolfgang Böckenförde denken, dass der Staat von Voraussetzungen lebt, die er selbst nicht schaffen kann. Das gilt wiederum auch für den Grund der Ethik selbst. Religion kann die Begründung für die Ethik liefern, der konfessionelle Religionsunterricht in seinen Fragen ihr den Maßstab mitgeben. Im Letzten geht es um eine Legitimation der Ethik aus einem eigenen Standpunkt heraus. Aus christlicher Sicht sind dies die Gottebenbildlichkeit, die Menschenwürde und die Achtung vor der Schöpfung. Wer diese Grundlagen seiner Religion kennt und kritisch zu eigen gemacht hat, wird dialogfähig auch mit Andersdenkenden.

Der verfassungskonforme Religionsunterricht bietet Antworten, die der konfessionsneutrale Religionskundeunterricht nicht mit gleicher Überzeugung anbieten kann. Und entgegen der oft geäußerten Kritik geht es im Religionsunterricht eben nicht um die Manipulation von Schülerinnen und Schülern,

7 unterwegs 2/2018 IItelthema

sondern um die Ermöglichung einer Eigen-Perspektive, um das Eröffnen eines Horizonts, der weiter greift als bloßes Faktenwissen.

Religionsunterricht vor dem Aus? Wer die Fakten betrachtet und auch die Wertschätzung erfährt, die diesem in der Mehrheit von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entgegengebracht wird, kommt zu einem anderen Ergebnis.

Am Ende dieses Artikels sollen noch einmal zusammenfassend die genannten und einige ergänzende funktionale Argumente dargestellt werden:

- Der Religionsunterricht hilft dem Staat, seine Neutralität in weltanschaulichen Fragen zu bewahren.
- Der Religionsunterricht bewahrt den Staat vor der Gefahr, das Denken der Menschen totalitär bestimmen zu wollen.
- Der Religionsunterricht eröffnet die Frage nach dem Woher, Wohin und Wozu und ergänzt damit den übrigen Fächerkanon um die Sinnfrage.
- Der Religionsunterricht hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre (religiöse) Identität zu entfalten, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und ihr Lebenskonzept zu entwickeln.

- Der Religionsunterricht erschließt den Schülerinnen und Schülern die kulturellen Wurzeln unserer Gesellschaft.
- Der Religionsunterricht hilft den Schülerinnen und Schülern, die eigene sowie andere Religionen und Weltanschauungen besser zu verstehen, die eigene religiöse Position zu entwikkeln und in den Dialog mit anderen und ihren Überzeugungen zu treten.
- Der Religionsunterricht stiftet zum Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit an und trägt dazu bei, dass Feindseligkeit und Hass keine Chance bekommen.
- Der Religionsunterricht hilft, die Schülerinnen und Schüler widerstandsfähiger zu machen, insbesondere gegen die Suggestivkraft der Medien, gegenüber schrankenlosem Konsum und einseitiger Leistungsorientierung.
- Der Religionsunterricht vermittelt Werte und hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre Zukunft in politischer, sozialer und ökologischer Verantwortung zu gestalten.
- Der Religionsunterricht leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur inklusiven Schule, weil er differenzsensibles und fehlertolerantes Lernen zulässt

und eine andere Perspektive auf Schüler erlaubt und einbringt.

Dr. Tobias Weismantel

Dr. Tobias Weismantel ist Geschäftsführer des dkv und dreht derzeit gemeinsam mit Andreas Lüdke den dkv-Film über den Religionsunterricht.

Redaktionsschluss für "unterwegs" 3/2018

Die nächste unterwegs-Ausgabe 3/2018 erscheint im November 2018. Redaktionsschluss ist am 5. Oktober. Für Ihre Leserbriefe, Artikel und Fotos ein herzliches Dankeschön.

dkv-News digital:

Zusätzlich zur (dreimal im Jahr erscheinenden) dkv-Mitgliederzeitung "unterwegs" können Sie die "dkv-News digital" kostenlos abonnieren: —) www.katecheten-verein.de —) Newsletter (unterer Schwarzer Kasten). Mailadresse eintragen.

Bewährt in Gemeinde und Familie



Familienkatechese nimmt die Kompetenz der Eltern ernst. Mithilfe des Familienbuches wird das Gespräch über Glaubensfragen zwischen Eltern und Kindern gefördert. Im Familienbuch bieten Woche für Woche Bilder, Geschichten, Lieder und Informationen konkrete Anregungen, mitten im Alltag religiöse Erfahrungen zu machen. Auf »Meine Seiten« setzen die Kinder ihre Gedanken um.



CD mit 13 Liedern und Playbackversion Völlig überarbeitete Neuausgabe 192 Seiten | ISBN 978-3-466-36915-7 | € 18,00

www.koesel.de

Aus dem Vorstand unterwegs 2/2018 8

≥ Aus dem Vorstand

Berichte aus den Vorstandssitzungen

Vorstandssitzungen 2./3. Februar 2018 in Köln

Holzapfel-Knoll teilt mit, dass sich der VKRG (Verband Katholischer Religionslehrer/innen und Gemeindereferenten/innen e.V.) aufgelöst hat. Es konnte kein Vorstand mehr gebildet werden.

Hengesbach berichtet über das große Interesse der Religionslehrerverbände an der Kampagne "daRUm" des dkv.

Weismantel stellt dem Vorstand den aktuellen Planungs- und Durchführungsstand der Kampagne #daR-Um vor. Der Vorstand berät insbesondere über die Auftaktveranstaltung am 03. März in Paderborn sowie die Postkartenaktion. Er beschließt nach eingehender Beratung und sorgfältiger Abwägung aller eingegangenen Rückmeldungen, die Aktion mit Blick auf die anvisierte Zielgruppe als Aktion des Bundesverbandes fortzuführen und die diözesane Verwendung in die Entscheidung der Diözesanverbände zu stellen.

In Fortsetzung des Gesprächs der Vorstandsitzung von November über die derzeitigen Herausforderungen für die Katechese (Vortrag durch Bernd Lutz), berät der Vorstand über die mögliche Rolle des dkv in diesen Zusammenhängen. Dabei wird die Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Katechese als besondere Notwendigkeit betont. Der Vorstand beschließt in

der Sitzung im Juni 2018 in München an dieser Thematik weiterzuarbeiten.

Die Jahrestagung 2019 soll in Österreich durchgeführt werden. Mellentin ist für die Vorbereitungsgruppe Ansprechpartnerin aus dem Vorstand.

Gabriele Cramer berichtet über die Arbeit der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises, erläutert die Satzung und ihre persönlichen Einflussmöglichkeiten. Am 23. Mai 2019 werden die Mitglieder der Jury neu gewählt. Cramer teilt mit, dass sie nicht mehr kandiert. Somit muss der dkv ein neues Mitglied entsenden. Schöber dankt Cramer für ihr Kommen und ihr langjähriges Engagement in der Jury.

20. April 2018 in Leitershofen

Holzapfel-Knoll berichtet vom Religionspädagogischen Arbeitsforum in Donauwörth. Es gab einige kleine Veränderungen bei der Gestaltung der Workshops. Weiter berichtet sie von Veränderungen im Stiftungsrat. Der Termin der nächsten Tagung ist 03.-05. April 2019. Die Dokumentation der Tagung wird auch in diesem Jahr beim dky erscheinen.

Brunnett teilt mit, dass das vom dkv anlässlich der Friedensausstellung in Münster verlegte Werk "Der Friedenssucher" im Bistum Münster an ca. 700 Schulen verteilt wurde. Sie berichtet ferner vom Treffen der AKRK Sektion Katechese, das im März 2018 stattfand. Insgesamt waren 15 Teilnehmer anwesend.

Rößner erläutert, dass die Konferenz der Leiter der Schulabteilungen (KoLeiScha) einen Schwerpunkt auf den Austausch über die Regelungen zur Konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht gelegt hat. Weiterhin beschäftigt sie die Thematik "Spirituelle Aspekte in der Lehrerausund -fortbildung.".

Wuckelt berichtet über die Arbeit des Beirats "Praxis Elementar" und die Herausgabe der ersten Ausgabe, die gute Resonanz findet.

Die "Neue Jugendbibel", herausgegeben vom dkv und unter Wuckelts Autorenschaft, wurde völlig überarbeitet und unter dem Titel "Bibel kurz erklärt" neu aufgelegt.

Kaiser berichtet von der Vorstellung des Buches "Sprachen der Kirche" in Aachen, die durch die Pax Bank finanziert wurde. Auch zur Entstehung der Publikation hat die Paxbank 1000,- € gespendet. Desweiteren berichtet er von einer geplanten Initiative des Förderkreises, mögliche Sponsoren für die Kampagne mit Hilfe von Dr. Ulrich Hemel aus dem Kreis der Mitglieder des BKU (Bundes Katholischer Unternehmer/innen) zu akquirieren..

Ladstätter stellt für die internationale Jahrestagung in Österreich/ Graz drei mit seinen Kollegen abgestimmte Themen zur Auswahl. Vom Vorstand wird das Thema "Leben an der Grenze" favorisiert.. Neben den österreichischen und südtiroler Kollegen kommen seitens des Vorstandes Holzapfel-Knoll, Mellentin und Jarde von der Geschäftsstelle zum Vorbereitungsteam dazu. Bzgl. der Unterkunft wird die Unterbringung in Hotels bevorzugt, um den Weg zum Veranstaltungsort möglichst kurz zu halten.

9 unterwegs 2/2018 Aus dem Vorstand

Vertretertag wählt neuen Vorstand

Marion München, 23.04.2018. Schöber bleibt auch weitere fünf Jahre die Vorsitzende unseres Verbandes. Der Vertretertag wählte sie am 21. April in Leitershofen bei Augsburg erneut zur Vorsitzenden. Schöber steht bereits seit 15 Jahren dem dkv vor. Neben ihr wurden auch der Trierer Professor für Religionspädagogik und Katechetik Joachim Theis, die Dresdner Religionslehrerin Franziska Mellentin und Jens Kuthe, Referent in der Schulabteilung des Bistums Osnabrück, in den neunköpfigen Vorstand gewählt.

"Immer schon war der dkv Impulsgeber für Innovationen in den religionspädagogisch-katechetischen Praxisfeldern, konkret etwa in seinem Eintreten für die Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht bereits seit 2014 und die Stärkung ehrenamtlichen Engagements in der Katechese. Neben diesen beiden Punkten wollen wir uns in der Lobbyarbeit für den Religionsunterricht, in der Unterstützung von Religionslehrerinnen und -lehrern sowie in der Erwachsenenkatechese noch stärker engagieren.", beschreibt Marion Schöber ihre Agenda für die nächste Amtszeit. Ferner gelte es seine Rolle als innovativer Fachverband in der digitalen Gesellschaft konsequent weiterzuentwickeln und als Netzwerkverband gemeinsam mit Partnern für einen lebensrelevanten Religionsunterricht und eine zeitgemäße Katechese einzutreten.

Dem Bundesvorstand gehören derzeit als gewählte Mitglieder an:

Marion Schöber (Kiel, Vorsitzende),
Michael Wedding (Münster,
stellvertretender Vorsitzender),
Prof. Dr. Rita Burrichter (Paderborn),
Maria Holzapfel-Knoll (München),
Jens Kuthe (Osnabrück),
Prof. Dr. Bernd Lutz (Köln),
Franziska Mellentin (Dresden),
Prof. Dr. Oliver Reis (Paderborn),
Prof. Dr. Joachim Theis (Trier).

Die neuen bzw. wiedergewählten Vorstandsmitglieder. V.l.n.r. Jens Kuthe, Franziska Mellentin, Marion Schöber, Prof. Dr. Joachim Theis



Namen und Neuigkeiten

Matthias Gast Datenschutzbeauftragter im dkv

neue Datenschutzgrundverordnung bzw. das neue Gesetz zum kirchlichen Datenschutz haben es notwendig gemacht, im dkv einen Datenschutzbeauftragten einzuführen, der einerseits die korrekte Anwendung der Datenschutzbestimmungen Geschäftsstellenintern und gegenüber den Geschäftspartnern überwacht, andererseits aber auch für die Belange der Mitglieder und Kunde in puncto Datenschutz Rechnung trägt. Als Verantwortlicher für Herstellung und IT im dkv hat Matthias Gast diese Aufgabe übernommen. In Belangen des Datenschutzes ist er unter 089/48092-1299 oder gast@ katecheten-verein.de zu erreichen.



Matthias Gast; Foto: privat.

Agnes Wuckelt verabschiedet sich aus der Organisation des Forums für Heil- und Religionspädagogik

13 Jahre in der Sache engagiert, sieben Tagungen vorbereitet und ebenso viele Dokumentationen als Herausgeberin betreut: Als Profin Dr. Agnes Wuckelt sich mit dem Ende des diesjährigen Forums für Heil- und Religionspädagogik aus dem Organisationsteam verabschiedete, konnte man durchaus vom Ende einer Ära sprechen. Seit 2005 war die Paderbornerin - stets in enger Kooperation mit Roland Weiß und den evangelischen Kolleg*innen des Mitveranstalters Comenius-Institut eine Garantin für ein gut besuchtes und gehaltvolles Symposion. Von der Integrations- bis zur Inklusionsdebatte hat sie viele Bewegungen miterlebt, die stets auch herausfordernd in das Tagungsthema und die Art und Weise des Tagungsdesigns mit eingebunden werden mussten. Dennoch blickt die ehemalige Professorin für Religionspädagogik sehr positiv auf Ihre Tätigkeit zurück: "Anwaltschaft für diejenigen zu übernehmen, die selbst keine Stimme haben oder nicht gehört werden, ist mir ein Herzensanliegen. Mit dem Forum für Heil- und Religionspädagogik können wir eine starke Stimme erheben - in Kirche und Gesellschaft hinein. Diese Stimme ist auch weiterhin notwendig, vielleicht sogar mehr und lauter denn je!" Der dkv sagt herzlichen Dank für das wertvolle Engagement. Als Schriftleiterin der religionspädagogischen Zeitschrift "Praxis Inklusion" wird sie dem dkv auch in diesem Bereich weiterhin verbunden bleiben. Einen Bericht über das diesjährige Forum finden Sie auf S. 12



Prof' in Dr. Agnes Wuckelt; Foto: privat.

Studiengang "Religion-Kultur-Spiritualität" geht in die dritte Runde

Die Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien/ Krems startet im Herbst 2018 zum dritten Mal den sechs Semester umfassenden Masterlehrgang "Religion - Kultur-Spiritualität". Der Studiengang war ursprünglich v. a. für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in kirchlichen Einrichtungen und Religionslehrkräfte gedacht, hat sich aber längst zu einem Forum entwickelt, das allen Interessenten konfessionsübergreifend offen steht. Nähere Informationen finden sich auch auf der Homepage der KPH unter www.rks-wien.com

11 unterwegs 2/2018 Förderkreis

Preisträgerbuch des Kath. Kinder- und Jugendbuchpreises: "Das Jahr, in dem ich lügen lernte"



(pm) Die USamerikanische Autorin Lauren Wolk und die deutsche Übersetzerin Birgitt Kollmann erhielten in diesem Jahr den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis der Deutschen

Bischofskonferenz für das im Hanser Verlag erschienene Buch "Das Jahr, in dem ich lügen lernte". Die Jury unter Vorsitz von Weihbischof Robert Brahm (Trier), in der der dkv traditionell mit einem Jury-Mitglied (derzeit Gabriele Cramer, Münster) vertreten ist, hat das diesjährige Preisbuch aus 280 Titeln ausgewählt, die von 76 Verlagen eingereicht wurden. Lauren Wolk erzählt in ihrem Debütroman die Geschichte der elfjährigen Farmerstocher Annabelle, die in der Konfrontation mit dem brutalen Mobbing ihrer neuen Mitschülerin Betty ihren kindlichen naiven Blick auf das Leben verliert und trotzdem beherzt und mutig für ihre Überzeugungen und Werte eintritt. Die Jury empfiehlt das Buch für Leser*innen ab 13 Jahren. Die Publikation kostet als Hardcoveredition 16.00 € und ist unter der Bestellnummer 8311 beim dkvbuchservice erhältlich. Das zugehörige Taschenbuch erscheint am 21. Dezember kostet 9,99 € (Best.-Nr. 8312). Lauren Wolk, Das Jahr, in dem ich lügen lernte. Hanser 2018, 269 Seiten, 16,00€, ISBN: 9783446254947.

→ Förderkreis

Weil es eben nicht egal ist!

Unterstützen Sie jetzt unseren Film zum Religionsunterricht



© pixabay

Haben Sie sich vielleicht auch schon gedacht: Der Religionsunterricht und ich als Religionslehrer leisten wertvolle Arbeit für unsere Schüler*innen und die Gesellschaft. Aber wie schaffen wir es, das endlich einmal zu zeigen?

Wir auch! Und welches Medium ist heutzutage besser geeignet, den Wert und die Bedeutung des Religionsunterrichts einem breiten Publikum verständlich und einsichtig zu machen als ein Film? Vor allem auf

Youtube erreicht ein solcher tausende Menschen, regt an zur Diskussion und zeigt: Ne, Religionsunterricht ist nicht egal.

"Ne, ist nicht egal", das sagt auch Cornelius Müller, einer unserer vier Protagonisten im neuen Film mit dem gleichnamigen Titel über den RU. Für den Film waren Andreas Lüdke (Film-agentur.com) und Tobias Weismantel (dkv-Geschäftsführer) von München bis Recklinghausen unterwegs und haben unter anderem vier Schüler*innen unterschiedlicher Schulformen, den Bundestagsabgeordneten Volker Ullrich (u.a. Mitglied im Rechtsausschuss des Bundestages), den Vorstandssprecher der Bank im Bistum Essen Heinz-Peter Heidrich, Michael Kromer, Geschäftsführer eines internationales IT-Unternehmens, Schulrektoren und Religionslehrer interviewt und ihnen die Frage nach der Bedeutung des RU für unsere Gesellschaft gestellt. Die Ergebnisse sind ab 28.9.2018 zu sehen.

Doch auch eine noch so kostenreduzierte Filmproduktion kostet Geld. Wenn Ihnen der RU am Herzen liegt und sie selbst Flagge für den RU zeigen wollen, dann unterstützen Sie den Film jetzt mit Ihrer Spende. Von einem Euro bis zu einem Höchstbetrag Ihrer Wahl – jede Spende ist willkommen. Als Sponsor des Films werden Sie im Abspann erwähnt und zeigen so, dass Ihnen der Religionsunterricht am Herzen liegt. Seien auch Sie dabei und überweisen Sie Ihre Spende unter dem Verwendungszweck "Film" auf das Konto des dkv (IBAN: DE92750903000002143623, BIC GENODEF1M05, bei der Liga-Bank Regensburg). Unternehmen werden ebenfalls ab einer gewissen Höhe im Abspann erwähnt. Sprechen Sie uns an unter darum@katecheten-verein.de.

Herzlichen Dank! Denn: Ne, ist nicht egal!

Einen kleinen Einblick in den Film bzw. unsere Schüler*innen finden Sie auf unserer Kampagnenwebseite unter www.darum.info

Miteinander am Tisch – Tische als Ort sozialer Utopien

Rückblick auf das zehnte Forum für Heil- und Religionspädagogik 2018

Zum zehnten Mal lud das "Forum für Heil und Religionspädagogik", veranstaltet vom Comenius-Institut Münster und dem dkv – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung München, im Mai interessierte Menschen unterschiedlichster Disziplinen zum gemeinsamen Austausch in das Katholisch-Soziale Institut nach Siegburg/Bonn.



Alltägliche und biblische Tischgemeinschaften als Orte für gerechtes Teilen und utopisches Denken waren ebenso Thema wie Mechanismen des Ausgrenzens von gesellschaftlicher und schulischer Teilhabe, inklusives Handeln in Schule und Gemeinde am Beispiel von Abendmahl und interreligiöses Lernen wie biblische Exklusionsgeschichten und gesellschaftliche Prozesse neuer Identitäts- und Gruppenbildung.

Flankiert von einer künstlerischen Form des Kennenlernens wurde zu Beginn der Tagung schnell klar, dass die Thematik in den Arbeitsfeldern der Anwesenden

von großer Bedeutung ist. Sowohl die Praktikerinnen und Praktiker, als auch die eher theoretisch verorteten Teilnehmer*innen wurden durch die inhaltlich gut aufeinander abgestimmten und vielseitigen Vorträge in verschiedenen Aspekten angesprochen. Prof. Dr. Burkard Liebsch, Bochum, entfaltete philosophische und politische Aspekte unter dem Titel: Der Tisch des guten Lebens ist nicht für alle gedeckt - Zur politischen Metaphorik der Gastlichkeit. Durch den Vortrag von Prof. Dr. Markus Schiefer Ferrari wurden biblische Verortungen mit Verknüpfungen von Inklusion und Exklusion am Beispiel biblischer Mahlgemeinschaften beleuchtet; Mefi-Boschet, der an beiden Beinen gelähmt ist, darf Platz am Tisch König Davids nehmen und ist zeitweise sogar dessen Vertreter. Schiefer Ferrari verwies dabei darauf, dass Menschen mit Behinderungen in der Bibel häufig instrumentalisiert würden. Während Lukas "Arme, Krüppel, Lahme und Blinde" (Lk 14,12) als Outsider deklariert, gehören sie bei Lesern und Leserinnen eindeutig zu den Insidern. Frau Prof. Dr. Manuela Kalsky von der Freien Universität Amsterdam, sprach am dritten Tag über "Das neue Wir" und erweiterte das Diskussionsfeld auf weltweite multireligiöse Identitäten und Realitäten. Dabei berichtete sie von ihrem Forschungsprogramm "Multiple Religious Belonging", das sich mit der mehrfach religiösen Bindung beschäftigt. 23% der niederländischen Bevölkerung würde demnach Elemente aus unterschiedlichen religiösen Traditionen kombinieren. Während im Jahr 2000 nur 2% der niederländischen Bevölkerung keine Kirchenzugehörigkeit gehabt hätte, sei der Anteil innerhalb 16 Jahren auf 67,5% angestiegen.

In zahlreichen Workshops wurden die thematischen Inhalte spezifisch weitergeführt. Über die Umsetzung von gemeinsamen inklusiven Kochevents als pädagogische Hilfsmittel, interreligiöse Mahlzeiten als Herausforderung oder die gerechtigkeitsorientierte Pädagogik von Janusz Korczak hinaus, wurde in mehr als einem Dutzend wertvoller Angebote das Themengebiet facettenreich und gewinnbringend diskutiert und erarbeitet. Vielen wurde die Relevanz der Thematik des Tisches als Symbol für Gemeinschaft, aber auch als Risiko der Ausgrenzung unter heil- und religionspädagogischen Gesichtspunkten noch einmal nähergebracht. Nicht nur in den Workshops, sondern auch gemeinsam beim Mittags- oder Abendtisch, in der Pause oder in informellen Gesprächen am Abend konnten Perspektivenwechsel und kollegialer Erfahrungsaustausch auf hohem Niveau stattfinden. Als strategische Ergänzung fungierte hier der "Markt der Möglichkeiten" als Plattform der Eigenpräsentation. Hier wurden Einzelprojekte aus der Praxis, publizierende Tätigkeiten, etwa des Comenius-Instituts und des dkv, wie bspw. auch die Forschungsarbeit eines Teilprojektes des Forschungsverbundes Inklusion der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zu "inklusiven Kompetenzen" vorgestellt und positive Netzwerkarbeit betrieben.

Ein weiterer reflektierter Tagungsband wird die Themen Dis/Ability und Religion am Beispiel des Miteinanders am Tisch und der sozialen Utopien auf bekanntem Niveau festhalten und den wissenschaftlichen Diskurs in eine praxisnahe Position setzen und wahrscheinlich Ende 2018 erscheinen.

Simon W. Kolbe/Roland Weiß



Inklusion ja! Aber wie?

Inklusion ist eine Herausforderung, die uns in Gesellschaft und Kirche, in Kindergarten, Schule und Gemeinde gestellt ist. Sie ist mit dem Anspruch verbunden, die Ausgrenzung von Menschen benachteiligter Gruppen zu überwinden.

Die Fachzeitschrift "Praxis Inklusion" unterstützt im Bereich religiöser Bildung und Erziehung Religionslehrkräfte, Katechet/innen wie Seelsorger/innen, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Sie bietet sowohl Anregungen aus der Praxis für die Praxis als auch Impulse für die Reflexion inklusiver religiöser Bildung und Erziehung an den Lernorten des Glaubens.

Jede Ausgabe von "Praxis Inklusion" beinhaltet:

- didaktische und katechetische Entfaltung des Themas
- Anregungen für eine kreative Praxis in Kita, Schule und Gemeinde
- erprobte Praxisbausteine und -materialien
- Literatur- und Medientipps

BestNr.: 54000

Wie schön wäre es doch jetzt in den Bergen

Nicht ganz ernst gemeinte Stranderlebnisse mit und ohne Behinderung / Einschränkung

(Eine Glosse nach Peter Hummel/bearbeitet von Roland Weiß)

Wenn Menschen ohne Behinderung ans Meer gehen, dann geht das so:

- 30 Minuten am Strand auf und ab gehen, um einen ruhigen Platz zu finden. Es gibt aber keine einsame Stelle, deshalb griesgrämig und grußlos die Decke zwischen zwei anderen aufschlagen.
- 2. Gleich eincremen, damit man keinen Sonnenbrand bekommt.
- **3.** Jammern, weil der Sand zu heiß ist und das Smartphone wegen der Hitze nicht mehr funktioniert.
- **4.** Im Meer eine Qualle sehen und beschließen, ab sofort nicht mehr ins Wasser zu gehen.
- **5.** Bei einer winzigen Wolke am Himmel vorsichtshalber das mitgebrachte Buch in eine Plastiktüte wickeln.
- **6.** Sich über die Kinder nebenan aufregen, weil sie ein Loch im Sand ausgraben und ein Teil des Aushubs die eigene Liege trifft.
- **7.** Darüber nachdenken, ob man sich beim Reiseveranstalter über diese Kinder beschweren kann.
- **8.** Ins Handy eine Erinnerung für morgen Früh eintippen, mit dem Handtuch rechtzeitig eine Liege am Pool zu reservieren.
- 9. Aufs Meer schauen und sich denken: "Wie schön wäre es doch jetzt in den Bergen."
- **10.** Die Sachen packen und zurück zum Hotel. Im Spiegel im Bad prüfen, ob man auch tatsächlich keinen Sonnenbrand bekommen hat.

Wenn Menschen mit einer Behinderung ans Meer gehen, dann geht das so:

- **1.** Zu Fuß oder mit dem Rolli durch den Sand Richtung Wasser gehen.
- 2. Mit Sonnencreme eincremen.
- **3.** Aufs Meer schauen und sich denken: "Was für ein Glück ich doch habe, jetzt hier sein zu dürfen."

Nach einer Glosse von Peter Hummel (Ausgabe "Wirundichunddu" 2016/17/Bistum Augsburg) von Roland Weiß. Originaltitel:

Wie schön wäre es doch jetzt in den Bergen ... Eine nicht ganz ernst gemeinte Beschreibung über den Alltag am Strand (Originalüberschrift)



15 unterwegs 2/2018 Aus den Diözesen

→ Diözesanverbände

AACHEN

Jahrestagung "Familie zwischen Schein und Wirklichkeit"

Am 27. Februar 2018 führte der Diözesanverband Aachen seine Jahrestagung zum Thema "Familie zwischen Schein und Wirklichkeit" durch. Im Zentrum der Tagung stand die Frage nach den Auswirkungen des Wandels des Familienbildes auf die religiöse Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Als Referent konnte Prof. Dr.Dr.h.c. Norbert Mette gewonnen werden. Er stellte seine Ausführungen unter zwei Aspekte:

- I. Heutige familiäre Wirklichkeit (soziologisch und religionspädagogisch)
- II. Theologische und religionspädagogische Fragestellungen

Auf der Grundlage statistischer Angaben arbeitete der Referent heraus, dass viele Geburten nicht mehr in der traditionellen Familie erfolgen; junge Menschen Religion nicht mehr für wichtig halten; innerfamiliär keine homogene Religiosität mehr gewährleistet ist; die Familie nicht mehr die Hauskirche ist ... Auf der anderen Seite bedürfen Religionsunterricht und Katechese der Grundlage der Familie. Die dargestellte Situation hat zur Folge, dass kirchliche Sozialisation erodiert. Kann man, so fragt der Referent, überhaupt noch auf die Familie bauen, da es Familie nur noch in Pluralität gibt? Hierzu zeigte er viele Beispiele auf und belegte diese mit Fakten aus der geschichtlichen Entwicklung im Industriezeitalter, um dann das familiäre Leben heute näher zu beleuchten.

Dazu führte der Referent aus: Die Familie wird als Schutzraum gesehen in einer sich verändernden Welt. In ihr wird Emotionalität erlebt und eingeübt. Auf der einen Seite wird die Familie als unersetzbar angesehen, auf der anderen Seite erfährt sie eine gesellschaftliche Randstellung (z. B. Anforderungen der Berufswelt und das Familienleben sind nicht mehr in Einklang zu bringen). Der Referent führte weiter aus, dass in Bezug auf die Religiosität die Familie insgesamt säkularer geworden ist. Erwartungen der katholischen Kirche werden von Familien als weltfremd erfahren. Die Kirche ist ein Sonderbereich und wird als Fremdkörper gesehen. Religiöse Erziehung wird in den Medien nur selten angesprochen. Religion wird weitgehend aus der Familie herausgehalten, um Streit zu umgehen. Andererseits werden in der Familie grundlegende Erfahrungen gemacht, die sie für die Glaubensverkündigung ansprechbar machen.

Im Hinblick auf die geschichtliche Entwicklung führte der Referent aus, dass die Familie erst seit der Reformation im Blick der Kirche ist und verstärkt erst seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert (1921 Einführung des Festes der Hl. Familie). Nach klassischer Vorstellung ist Ehe und Familie im ursprünglichen Plan Gottes, der Schöpfungsordnung, grundgelegt, und als Zwecke der Ehe galten Treue, Nachkommen und Sakrament. Jedoch wird zwischenzeitlich auch innerkirchlich immer bewusster, dass eine grundlegende Revision der katholischen Ehe- und Familientheologie notwendig ist. So tritt an die Stelle des induktiven Vorgehens in lehramtlichen Verlautbarungen ein deduktives. Es ist eine Abkehr von der Doktrin (z. B. es ist klar, was gut und böse ist) erforderlich und eine Hinwendung zum "Evangelium der Familie" (W. Kasper) als der frohen und befreienden Botschaft Gottes. Christliche Ehe und Familie können als "Ernstfall christlicher Liebe" praktiziert werden.

Aus dem Gesagten folgert der Referent, dass der kirchliche Umgang mit

Familie einer Revision bedarf. Gottesliebe und Menschenliebe sind eng miteinander verknüpft. Familien bedürfen der Lobbyarbeit durch die Kirche. Religiöse Bildung und Erziehung haben hier ihren Platz. Die Kirche ist dazu da, den Familien zu dienen und nicht umgekehrt. Dies geschieht in dem Maße, wie das Wohl und das Heil der Familie und ihrer Angehörigen als ausschlaggebend für ihr Tun ernst genommen wird. Der Prozess der religiösen Erziehung ist in dem Maße lebensförderlich, soweit er bestimmte Entwicklungsaufgaben aufgreift, die sich im Zuge des Heranwachsens stellen. Zur Förderung der Kinder ist es weiterführend, wenn es verstanden wird, zum einen die Bedeutung von Symbolen und Ritualen im Zusammenleben bewusster werden zu lassen und zum anderen vonseiten der Religionspädagogik bestrebt ist, dass das, was sich im heutigen Familienleben ohnehin schon an Symbolen und Ritualen findet, in Verbindung mit ihrer religiösen Deutung zu bringen, so dass Leben und Glauben zusammenkommen. Aber auch die späteren Phasen des Familienzyklus müssen im Blick behalten werden (z. B. Loslösung der Heranwachsenden; Auszug der Kinder aus dem Elternhaus; Trennung oder Scheidung der Eltern oder auch der Kinder; Eintritt in den Ruhestand; Tod des Partners oder der Partnerin oder eines Kindes). Auch hier können Religion und Glaube eine wichtige Rolle spielen. Dafür ist nach Auffassung des Referenten keine theologische Ausbildung erforderlich.

Am Nachmittag diskutierten die Teilnehmer in Kleingruppen ihre Erfahrungen zu den im Referat aufgeworfen Fragen.

Die Teilnehmer waren der Auffassung, dass mit dieser Veranstaltung ein drängendes Thema unserer Zeit angesprochen wurde.

(Der Vortrag von Herrn Prof. Mette ist zwischenzeitlich in die Veröffentli-

chungen des Katechetischen Institut des Bistums Aachen, Eupener Str. 132, 52066 Aachen unter dem Titel "Familie zwischen Schein und Wirklichkeit" aufgenommen worden und kann dort kostenlos bezogen werden.)

Aachener Kampagne zum Religionsunterricht

Am 08. luni 2018 führte der dkv-Diözesanverband Aachen im Rahmen der Kampagne "daRUm!" eine Veranstaltung mit dem Titel "Aachener Kampagne daRUm! mit Musik und kreativen Beiträgen" durch. Im Vorfeld hatte die Aachener Lokalpresse in einem sehr kompetenten und umfangreichen Beitrag mit dem Titel "So kann "Reli" sein: sexy, cool und bunt" auf die Aachener Veranstaltung im Rahmen der Kampagne aufmerksam gemacht. Hierzu wurden drei Motive der dkv-Karten einbezogen. Die Veranstaltung fand in

der Aachener Citykirche, mitten in der Aachener Innenstadt, statt. In leicht kabarettistischer Weise wurde der Frage nachgegangen "Warum gibt es heute den Religionsunterricht noch?" Es wurden Videos unterschiedlicher Gruppen gezeigt, in denen sich u. a. bekannte Sportler aus der Region sehr ernsthaft zu vier Fragen äußerten:

- 1) Nenne drei Begriffe, die dir zum Thema Religionsunterricht einfallen.
- 2) Was ist für dich guter Religionsunterricht?
- 3) Warum sollte deiner Meinung nach der Religionsunterricht erhalten bleiben?
- 4) Erinnerst du dich an Episoden aus deinem Religionsunterricht?

Ein weiteres Video zeigte Schülerarbeiten von Grundschulkindern der Domsingschule, sprachlich unterlegt mit Schüleräußerungen zu ihrem Religionsunterricht. Der Trailer des z. Zt. vom dkv in Arbeit befindlichen Films "Nee, is nich' egal" machte neugierig auf das Endprodukt. In weiteren Beiträgen wurde die Bedeutung des dkv in seiner Geschichte für die Entwicklung der religionspädagogischen Landschaft und des Religionsunterrichts herausgestellt. Ein ehemaliger Familienrichter erläuterte auf allgemeinverständliche Weise die Rechtslage. Da der Aachener Bischof nicht anwesend sein konnte. übermittelte er seine Grüße und einige persönlichen Überlegungen zum Religionsunterricht per Videobotschaft. Die ca. 70 Teilnehmer konnten beim Betreten der Citykirche aus den fünf vom dkv herausgegebenen Karten zur Kampagne je eine auswählen und während der Veranstaltung ihre Auswahl begründen. Dies führte zu einem regen Austausch. Gegen Ende der Veranstaltung ging ein Lehramtsstudent mit einem Bauchladen durch die Reihen, in den jeder das hineinwerfen konnte, von dem er glaubte, dass es ein Religionslehrer unbedingt



Prof. Meyer mit einem Theologiestudenten, der den Bauchladen mit den Notwendigkeiten für guten RU trägt; Foto: privat.

17 unterwegs 2/2018 Aus den Diözesen

brauche, um heute guten Religionsunterricht zu gestalten.

Prof. Guido Meyer stellte zum Schluss der Veranstaltung fest: Damit der Religionsunterricht an Schulen erhalten bleibe, sei es wichtig, dessen Bedeutung immer wieder in die Öffentlichkeit zu tragen. Nur so kämen wir weiter. Die politischen Einstellungen zu dem Fach könnten sich schnell ändern. Der Abend wurde begleitet von Beiträgen der bekannten Aachener Musikgruppe Schlagsaiten-Quantett.

Die Veranstaltung wurde sowohl von den Teilnehmern als auch von der Aachener Kirchenzeitung (KZ) positiv beurteilt. Die KZ widmete der Veranstaltung die exponierte Titelseite als auch die Seiten eins und zwei. Weitere Informationen (z. B. die Presseveröffentlichungen) finden Sie auf der Homepage des dky-Diözesanverbandes Aachen.

Heinrich Kaiser, Aachen

BERLIN

Gelungene Studientage im 2. Schulhalbjahr 2017/18:

Jesus Christus und der Islam – der Streit um die Offenbarungstheologie

25 Kolleg*innen kamen am 19. Februar ins Beratungs- und Bildungszentrum, um mit Prof. Anja Middelbeck-Varwick darüber nachzudenken, wie im Gespräch mit Muslim*innen von Jesus Christus, dem Erlöser und "Sohn Gottes", geredet werden kann und welche christlichen Ansprüche dabei unhintergehbar sind. Die islamische Sicht Jesu und das koranische Offenbarungsverständnis waren dabei eine erhellende Kontrastfolie zur christlichen Sicht der "Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus". Intensiv diskutiert wurde auch, wie das im RU, an dem muslimische Schüler*innen teilnehmen, praktisch umgesetzt werden kann.

Theologische Gespräche über Jesus führen in einem inklusiven RU

Am 13. Juni waren 10 Kolleg*innen der Einladung zum Studientag mit Dr. Hans-Jürgen Röhrig vom PTI Bonn gefolgt. Am Beispiel der Frage nach Jesus Christus wurde die Bedeutung der Kindertheologie für einen inklusiven RU erschlossen. Nach einer kurzen Einführung kamen die Teilnehmer*innen an abwechslungsreich gestalteten Stationen dem Theologisieren praktisch auf die Spur. Die Stationenarbeit gab wertvolle Anregungen, wie in einem inklusiven RU möglichst alle Schüler*innen erreicht werden können.

Siegmund Pethke, Berlin

Veranstaltungen

Studientag

Thema: Gesucht wird: der Hl. Geist - Thema im RU der Grundschule und Sek.

Referentin: Dr. Julia Gerth, Kassel

Termin: Donnerstag, 11. Oktober 2018, 9.00-16.00 Uhr

Ort: Bildungs- und Beratungszentrum, Ahornallee 33

Anmeldungen: für diesen Studientag bis zum 21. Sept. 2018. (Adresse siehe unten)

Kurzcharakteristik:

Die Referentin will sich bei diesem Studientag dem Heiligen Geist auf drei Ebenen nähern. Eine kurze theologische Einführung soll Berührungsängste mit dem theologischen Begriff nehmen. Dann soll praktisch ausprobiert werden, wie theologische Gespräche mit SuS zum Hl. Geist aussehen könnte. Wir werden kompetenzorientierte und kreative Unterrichtsbausteine erproben. Eingebettet in ein Detektivsetting gehen wir auf Spurensuche nach Gottes Geist. Dabei

spielt die Pfingstgeschichte ebenso eine Rolle wie Situationen aus dem Alltag der Schüler*innen.

Studientag

Thema: Erzählwerkstatt zum biblischen Erzählen für Kinder

Referent: Thomas Hoffmeister-Höfener, Dipl. Theol. und Geschichtenerzähler, Theomobil e.V.,

Termin: Dienstag, 27. November 2018, 9.00-16.00 Uhr

Ort: Bildungs- und Beratungszentrum, Ahornallee 33

Anmeldungen: für diesen Studientag bis zum 17. Nov. 2018 (Adresse siehe unten). Die Teilnehmerzahl ist auf max. 18 begrenzt. Bei größerer Nachfrage entscheidet der Posteingang.

Anmeldungen für beide Studientage richten Sie bitte, wenn keine Unterrichtsbefreiung erforderlich ist, an das Erzbischöfliches Ordinariat Berlin, Referat Fortbildung für Religionslehrkräfte, Mail: siegmund.pethke@erzbistumberlin.de

oder mit einem Antrag auf Unterrichtsbefreiung unter Angabe der vereinbarten Vertretungsregelung an die Abteilung Religionsunterricht, Mail: religionsunterricht@erzbistumberlin.de

Kurzcharakteristik:

Das Christentum ist eine Erzählgemeinschaft. Viele haben zuerst von Jesus und anderen biblischen Gestalten gehört, weil jemand davon erzählt hat. Die Evangelien tun nichts anderes als von Jesus zu erzählen, der selbst gerne als Geschichtenerzähler auftritt.

Frei erzählte Geschichten können Menschen begeistern. Aber wie kann man biblische Geschichten frei erzählen - ganz ohne TextvorAus den Diözesen unterwegs 2/2018 18

lage? Was ist wichtig bei der Gestaltung solcher Geschichten? Und wie erzählt man so spannend, dass andere gerne zuhören? In der Erzählwerkstatt sollen spielerische Zugänge zu biblischen Texten entdeckt und Grundlagen des mündlichen Erzählens erarbeitet und praktisch eingeübt werden.

DRESDEN

Komm, wir heben einen Schatz – die Trinität!

Das nahmen sich 16 Lehr- und Lernwillige vor, die vom 31. Mai bis 3. Juni 2018 zur jährlichen dkv- Weiterbildung des Bistums Dresden-Meißen ins Kloster Wechselburg reisten – pünktlich zur 850-Jahr-Feier des kleinen Ortes mit Bierzelt, Schlagernacht und Karussell.

Die Teilnehmenden bekamen von den Referenten Prof. DDr. Oliver Reis aus Paderborn und Prof. Dr. Florian Bruckmann aus Dippoldiswalde andere Wege aufgezeigt, sich zu berauschen, zu tanzen und zu singen und ja, auch schwindlig zu werden. Mit geradezu greifbarer Präsenz und Energie luden die beiden ein, den Schatz zu heben, der sich im trinitarischen Bekenntnis des christlichen Gottesglaubens finden ließe. Christliche Tradition, Dogmatik erweist sich in diesem Verständnis als Innovationspotenzial. Wie das?

Zunächst ging es darum, die eigenen trinitarischen Bilder, aber auch die Grenzen offen zu legen. Hier offenbarte sich bereits eine beeindruckende Vielfalt an Zugängen, sozusagen trinitarisches Nachdenken über Trinität. Und schon begann der Schatz uns anzufunkeln: Trinität verschließt sich gegen alle monolithischen, eindimensional festgelegten Zugänge zur immer kontingenten Wirklichkeit.



Immer wieder zwischen dem Theologisieren: sportliche Übungen; Foto: Sabine Reinhardt.

Das Nachdenken über diese Wirklichkeit, auch als politisch verfasste, korreliert mit der Rede von Gott. Diese These konnte der intensiven Arbeit an einem Aufsatz von Thomas Ruster aus dem Jahrbuch für konstruktivistische Religionsdidaktik entnommen werden. Je nach gesellschaftlichem und/oder politisch notwendigem Weltbild fiel auch das Gottesbekenntnis aus. Lange Jahrhunderte war der Blick auf die Welt von der Ausrichtung auf ein Reich, einen Herrscher, also auch einen Gott geprägt. Der – zu oft monolithisch verstandenen - Einheit Gottes stand und steht aber von Beginn an das Konzept der prinzipiell offenen Trinität gegenüber. Immer wieder gab es Konzilsentscheidungen oder Theologen-Plädoyers für die Trinität, Ruster liest beispielsweise das Credo von Nizäa als Möglichkeit, dem Glauben das Paradoxe zu bewahren.

Im weiteren Verlauf der Tagung galt es nun, die christologischen Überlegungen in den Blick zu nehmen, die zur Ausformulierung eines trinitarischen Bekenntnisses führten. Hier spielten grundlegende Entscheidungen eine Rolle, z. B. von Paulus für den Rückgriff auf den Bund Gottes mit Abraham statt einer verpflichtenden Bindung auch der Heidenchristen an die Gebote der Thora. Entscheidungen drängten über die Christologie zur Ausformulierung einer trinitarischen, offenen, Kontingenz zulassenden Gottesrede, wie sie auf den Konzilen von Nizäa, Konstantinopel und Chalkedon vorgenommen wurden: Gott ist einzig, ja, aber nicht weil er monolithisch, sondern weil er Gemeinschaft ist. Das "Schmuckstück" Trinität funkelt und strahlt nun.

Und mit all diesem Wissen jetzt ab in die Grundschule, in den Seniorentreff der Gemeinde, zu pubertierenden Achtklässlern, Firmlingen, in ein Gespräch mit religiös "unmusikalischen" Nachbarn, Erstkommunioneltern oder gestressten Abiturienten? Wie den "Schatz" auch anderen sichtbar machen? Die Lösung ist ganz einfach: nicht (nur) Lehren und Lernen über Trinität, sondern trinitarisches Lehren und Lernen.

Oliver Reis ist und hat uns überzeugt: Religion funktioniert im Modus

19 unterwegs 2/2018 Aus den Diözesen



Die Teilnehmenden der Weiterbildung im Kloster Wechselburg; Foto: Sabine Reinhardt.

des Erlebens. Christliches Lernen ist in seiner Grundform der Weg eines suchenden Menschen zu Gott, zu Gott als Vater. Damit sind die Gegenstände des Lernens gesetzt. In Jesus, dem Gott-Sohn begegnet ein bestimmter Stil des Lernens, ein dynamischer Stil, der Lernende zum Vatergott und zu sich selbst führt. Gott als Geist setzt die Gegenstände und den Stil des Lernens wiederum in ein kritisches Verhältnis. Christliches Lehren erweist sich als Lernen – auch darin drückt sich Trinität mit ihrer Idee einer offenen, liebenden, sich umtanzenden Gemeinschaft aus. So verstanden, hat religiöses Glaubenslernen auch eine gesellschaftspolitische Relevanz, denn in einer offenen, demokratischen Gesellschaft kann der Umgang miteinander nur trinitarisch, nicht monolithisch sein.

Wem jetzt nicht schwindlig war, der hätte es im Bierzelt oder Karussell versuchen müssen. Geerdet wurde die Gruppe zwischen den Arbeitsphasen aber nicht nur durch die körperlichen Übungen, die Florian Bruckmann anleitete, sondern auch durch eifriges Singen. Aber was für Texte singen wir da eigentlich? Leisten die Lieder aus dem "Liederwald", leisten die Themenbearbeitungen und Texte aus den gängigen Lehrbüchern den erarbeiteten trinitarischen Zugang zu einer christlich gedeuteten Wirklichkeit? Nicht alles Gesichtete wird dem Anspruch gerecht, den sich die Teilnehmenden in den Tagen erarbeitet haben, aber manches Lied, manches Buch birgt, poliert und entfaltet den Schatz. Lässt sich Trinität nicht nur erkennen, sondern im "göttlichen Akkord" auch hören? Nach dieser Tagung sind die Teilnehmenden zumindest in mehr als einem Sinn beschenkt mit dieser neuen, alten Grundüberzeugung ihres Glaubens.

Ina Kollbeck, Dresden

Veranstaltungen

Von Train Kids, Haselnusstagen und einem Brief für die Welt: Literarische Texte nicht nur für den Religionsunterricht

Wissen Sie eigentlich, welche Fülle von Büchern sich fruchtbar im Religionsunterricht einsetzen lässt? Angefangen von Bilderbüchern, Kinder- und Jugendromanen, Anthologien, Biographien, Comics bis zu Sachbüchern reicht das Spektrum. Sie lernen in der Veranstaltung dieses aktuelle Angebot von literarischen Texten kennen. Aufgezeigt wird, wie diese Bücher als Spiegel der Fragen und Sehnsüchte von Kindern und Jugendlichen Lernchancen im Religionsunterricht eröffnen können.

Der DV Dresden-Meißen lädt Sie herzlich ein: Mittwoch, 21.11.2018 (Bußund Bettag), 9.30 bis 13.00 Uhr im Institut für Katholische Theologie an Aus den Diözesen unterwegs 2/2018 20

der Universität Dresden, Weberplatz 5, Raum 8a.

Wir freuen uns, dass Gabriele Cramer als kompetente Referentin gewinnen konnten: Sie arbeitete als Referentin für Religionspädagogik an Grundschulen in Münster und ist seit vielen Jahren für den dkv Mitglied der Jury des Kath. Kinder- und Jugendbuchpreises der Deutschen Bischofskonferenz.

Nutzen Sie dieses Angebot! Diese Veranstaltung ist für Lehrer*innen aller Schularten, für Gemeindereferent*innen und alle an religiöser Kinder- und Jugendliteratur Interessierte geeignet. Wir freuen uns, wenn Sie auch Kolleg*innen auf diese Fortbildung aufmerksam machen und dafür werben.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt nur 5 Euro. Für den gemeinsamen Mittagsimbiss bitten wir, einen kleinen kulinarischen Beitrag mitzubringen, Kaffee und Tee werden bereitgestellt.

Im Anschluss an den Studientag findet um 14.00 Uhr die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl des DV Dresden-Meißen und der Mitglieder im Bistum Erfurt und Görlitz statt.

Anmeldung bitte über Markus Wiegel: markuswiegel@gmx.de oder Tel.: 03591/679061.

Markus Wiegel, Bautzen

Vorstandswahlen

Am 21. 11. 2018 (Buß- und Bettag) finden außerdem Vorstandswahlen statt. Den Wahlausschuss bilden Agnes Holfeld und Eva Kaufner-Marx. Der bisherige Vorstand stellt sich zur Wiederwahl: Franziska Mellentin, Prof. Monika Scheidler, Markus Wiegel. Der Wahlausschuss bittet darum, weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen und die Vorschläge bis zum 31.8. 2018 an folgende Email-Adresse zu senden: agnes.holfeld@web.de. (Betreff: dkv-Vorstandswahlen 2018; bitte nicht

vergessen, die Telefonnummer oder Email-Adresse der Vorgeschlagenen zu nennen, damit deren Einverständnis eingeholt werden kann.) Wahlberechtigt sind alle Mitglieder des dkv- Dresden-Meißen.

Selbstverständlich ist auch Briefwahl bis zum 20.11.2018 möglich (es gilt das Datum des Poststempels).

Eva Kaufner-Marx, Dresden

ESSEN

Maria - Bilder eines Lebens

Im Rahmen unserer Direktwahl zum dkv-Vorstand am 16. April 2018 war Dr. Herbert Fendrich bei uns zu Gast mit dem Thema Maria – Bilder eines Lebens. Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, sollte man nur versuchen, die dargebotenen Inhalte auch nur ansatzweise wiederzugeben.

H. Fendrich "in action"; Foto: privat.



Folgende Bilder wurden gezeigt und ausführlich besprochen:

Rogier van der Weyden: Miraflores Altar (um 1450); Giotto. Arena-Kapelle in Padua (Es beginnt mit einem Kuss); Skulptur: lernen (Anna unterrichtet Maria beim Lesenlernen.); Robert Campin: Die Verkündigung an Maria (um 1500); Fra Filippo Lippi: Anbetung im Wald (1459); Mathias Grünewald: Isenheimer Altar; Duccio di Buoninsegna: Maestà (1308-1311); Darmstätter Madonna (1526); Simone Martini: Hl. Familie (1342)

Herbert Fendrich hat unsere Augen für den "zweiten Blick" geschärft. Dafür herzlichen Dank!

Der neue dkv-Vorstand im Bistum Essen

Im April haben fast 50 Prozent unserer Mitglieder durch Briefwahl oder Direktwahl an der Wahl zum neuen dkv-Vorstand teilgenommen und uns so eine sehr positive Rückmeldung gegeben.

In der konstituierenden Sitzung am 29. Mai 2018 wurde beschlossen, die in der Satzung vorgeschriebenen Funktionsträger aus dem Kreis der Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen und die vielfältigen Aufgaben auf alle zu verteilen.

Das Ergebnis der konstituierenden Sitzung: Vorsitzender: Franz-Josef Stapelmann; Stellvertretende Vorsitzende: Cordula Bukowski (Homepage, Protokollantin); Ursula Besse-Baumgarten (Buchhaltung); Beisitzer (in alphabetischer Reihenfolge): Mechthild Ide (Katechese, Gemeindearbeit, Biblische Reisen); Ellen Kleffner (Katechese, Gemeindearbeit); Frieda Miedza (Religionspädagogik); Bernd Wolharn (Geistlicher Begleiter, Kulturprogramm)

21 unterwegs 2/2018 Aus den Diözesen



Der neue Vorstand: (v.l.) Frieda Miedza, Bernd Wolharn, Cordula Bukowski, Mechthild Ide, Ellen Kleffner, Ursula Besse-Baumgarten, Franz-Josef Stapelmann; Foto: W. Wölting.

Unsere Homepage: In drei Schritten zum Ziel!

Beim dkv-Vertretertag in Leitershofen bei Augsburg gab es u. a. einen Workshop zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Gestalten einer Homepage. Eine tolle Sache!

Cordula Bukowski hat die Aufgabe übernommen, für unseren Diözesanverband eine Homepage zu installieren und soweit wie möglich immer auf dem aktuellen Stand zu halten. Die Adresse: www.katecheten-verein.de, dann Norddeutschland, dann Diözese Essen

(Tipp: die jeweilige Anzeige gedrückt halten und so zur nächsten Stufe gehen!)

In drei Schritten zum Ziel! Sie finden Highlights vergangener Veranstaltungen, Ankündigungen neuer Veranstaltungen und Texte zu den Festtagen der Kirche. Sprechen Sie mit Freunden und Bekannten über unsere Homepage. Jeder "Klick" auf unsere Homepage-Seite ist eine Bestätigung für unsere Arbeit. Sollten Sie Vorschläge zur Verbesserung unserer Homepage haben, würden wir uns sehr freuen.

Kommen – Sehen – Staunen

Unsere Veranstaltung am 17.05.2018 hatte das Ziel, durch kompetente Führungen das Wissen über den Essener Dom und seinen Domschatz zu erweitern. So konnten Multiplikatoren im ehrenamtlichen und hauptamtlichen Bereich die vielfältigen Möglichkeiten von Führungen für Kinder ab dem Vorschulalter, über Grundschüler bis zu Jugendlichen der gymnasialen Oberstufe kennenlernen. 38 Damen und Herren nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Aus den Diözesen unterwegs 2/2018 22

Besinnungstage in der Abtei Himmerod

Trotz der Auflösung des Zisterzienserkonvents in Himmerod fanden unsere traditionellen Besinnungstage (schon 32 Jahre!) vom o8. bis 10. Juni wieder statt; denn Pater Stephan, der uns immer spirituell begleitet, hält als einziger Zisterzienser die Stellung in der Abtei. Unser Tagungsthema: Wer den Willen des Vaters erfüllt, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Erkenntnis: Himmerod ist immer eine Reise wert! Daher haben wir auch schon den Termin für das nächste Jahr geplant: 03. bis 05. Mai 2019

Franz-Josef Stapelmann

FREIBURG

Veranstaltungen

Exkursion

Thema: "Microadventure" auf der Hornisgrinde

Leitung: Helga Klär (Kirche im Nationalpark) und Robert Liebl (dkv-Vorstand)

Termin: Freitag, 05.10.2018 – 14.30 Uhrca. 18.00 Uhr

Treffpunkt: Vor der Michaelskapelle am Mummelsee

Anmeldung: Nähere Informationen bekommen die Diözesanmitglieder zugeschickt.

Kurzcharakteristik:

"Microadventure" nennt sich eine Bewegung aus England kommend, die kleinen, besonderen Erlebnisse draußen in der Natur nachgeht. Erlebnisse, die sich gut in den Alltag integrieren lassen, die zwei bis sechs Stunden dauern und uns einfach aus dem beruflichen Alltagstrott herausholen können. Kurzer Impuls in der Kapelle, dann Fahrt mit den Privat-PKWs hoch zur Hornisgrinde.

Wenn möglich gibt es oben auf dem Hornisgrindeturm Kaffee und Kuchen, wenn nicht gibt es ihn schon unten im Mummelseehotel bevor wir hochfahren.

Oben laden wir dann ein zu einer ca. drei km langen Wanderung. Wir können eben laufen. Die Wanderung bietet herrliche Ausblicke, geht hin zum Bismarckturm, über den Bohlenweg durch das Hochmoor bis zum Dreifürstenstein und zurück zum Parkplatz.

Unterwegs gibt es zwei bis drei Impulse, die Sie auch einmal woanders mit einer Gruppe draußen in der Natur einsetzen können.

Exkursion

Thema: Führung in der Bibelgalerie Meersburg

Termin: Sa., 13.0ktober 2018 11-13 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingang

Anmeldung: Nähere Informationen bekommen die Diözesanmitglieder zugeschickt.

Kurzcharakteristik:

Die Bibel ist das weltweit am meisten verbreitete Buch. Sie ist das Buch, das am meisten gedruckt und in die meisten Sprachen übersetzt wurde. Im Rahmen einer Führung durch die Bibelgalerie Meersburg wird die Geschichte dieses eindrucksvollen Buches näher beleuchtet. Gleichzeitig werden spannende, sinnliche, abenteuerliche, geheimnisvolle und kunstvolle Eindrücke in das Buch der Bücher gewährt.

Die Bibelgalerie Meersburg wurde 1988 als erstes Erlebnismuseum zur "Welt der Bibel" in Deutschland eröffnet und im Jahr 2008 um das Konzept "Entdecken, Erleben und Staunen" erweitert. Wir laden Sie herzlich ein, die besonderen Facetten Bibel zu entdecken, zu erund leben zu bestaunen. Weitere Informationen finden Sie http://www.bibelgalerieunter: meersburg.de

FULDA

Neuer Diözesanvorstand gewählt

Nach einer Übergangsvakanz wurde im Mai 2018 ein neuer dkv-Diözesanvorstand im Bistum Fulda gewählt. Der Modus der Briefwahl führte zu einer guten Wahlbeteiligung von 63 Prozent. Dem neuen Vorstand gehören an: Stefan Ahr aus Kassel, er ist Diplomtheologe und arbeitet als Pastoralreferent im Dekanat Kassel-Hofgeismar im Norden des Bistums.

Michael Christoph ist Förderschullehrer und Dipl. Religionspädagoge, lebt ebenfalls in Kassel und unterrichtet an einer Förderschule auch das Fach katholische Religion. Beide sind neue Mitglieder im Vorstand.

Dr. Andrea Paul ist Gymnasiallehrerin an einer Gesamtschule in Kirchhain bei Marburg, war lange Zeit Lehrbeauftragte am Institut für Katholische Theologie der Universität Kassel und am Katholisch-Theologischen Seminar an der Philipps-Universität in Marburg. Zudem arbeitet sie in der Weiterbildung im Fach katholische Religion des Hessischen Kultusministeriums mit. Sie hatte bislang das Amt der Diözesanvorsitzenden inne.

Aus den Diözesen

Wolfgang Ritz ist Haupt- und Realschullehrer und war viele Jahre als Referent in der Schulabteilung des Bischöflichen Generalvikariats tätig. Zuletzt begleitete er dort das Projekt: Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation. Obwohl nun im Ruhestand, hat er sich noch einmal zur Vorstandsarbeit zur Verfügung gestellt.

Auf der konstituierenden Sitzung am o6.06.2018 wurde Wolfgang Ritz zum Vorsitzenden und Stefan Ahr zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Somit sind die beiden Arbeitsfelder Religionsunterricht und Katechese hier repräsentiert.

Zielsetzung für die neue Amtsperiode ist die Kontaktpflege zu den Gremien für Religionsunterricht und Katechese im Bistum. Daraus soll sich dann ein entsprechendes Angebot für zielgruppenorientierte Fortbildung entwickeln. Für den Religionsunterricht gilt es die Entwicklung des konfessionell kooperativen Religionsunterrichts zu fördern.

Tag der Katechese am 7. Juni 2018 in Fulda

Seit Anbeginn beteiligt sich der dkv-Diözesanverband an der Gestaltung des Tages der Katechese, der jedes Jahr in der "Bonifatiuswoche" stattfindet. Er wird von der Schulabteilung und dem Seelsorgeamt mitverantwortet. Thema in diesem Jahr war: Vier Punkt Null – Gesellschaft, Schule, Kirche

Im Referat des Vormittags "Neue Qualität der Digitalisierung" ging Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Geschäftsführer des Berliner Instituts für christliche Ethik und Politik und Professor für Theologische Ethik an der KHSB, auf ethische Aspekte der "Vierten Industriellen Revolution" ein. Er beleuchtete Chancen und Risiken der Digitalisierung. Auch der Datenschutz und das Recht auf Privatsphäre wurden angesprochen. Die Schule habe, so Lob-Hüdepohl, den Auftrag, bei den Lernenden besonders die Resilienz, die Fähigkeit des Menschen, außergewöhnliche Anforderungen und schwierige Situationen ohne negative Folgen für die psychische Gesundheit zu bewältigen, in einer sich immer weiter "digital entwickelnden" Gesellschaft, zu fördern.



Wolfgang Ritz, Dr. Andrea Paul, Michael Christoph, Stefan Ahr; Foto: Ulrich Beinhauer.



Prof. Lob-Hüdepohl; Foto: Ulrich Beinhauer.

Passend zum Thema war Dr. Tobias Weismantel für die Gestaltung eines Workshops am Nachmittag gewonnen worden. Sein Angebot "Social Media – Eine Einführung" fand großen Zuspruch.

Instagram, YouTube, Facebook und Twitter sind wohl die bekanntesten Aus den Diözesen unterwegs 2/2018 24



Workshop Tobias Weismantel; Foto: Ulrich Beinhauer.

Sozialen Medien. Doch was ist der Unterschied? Welches Medium eignet sich wozu? Und was ist Snapchat? Die Beschäftigung mit diesen Fragen konnte Berührungsängste thematisieren und brachte bei manchen der Teilnehmenden überraschende Einsichten und Erstaunen zutage.

Zum Abschluss dieses Fortbildungsund Begegnungstages erhielten in einem Pontifikalamt im Hohen Dom zu Fulda 38 Religionslehrerinnen und -lehrer die Missio canonica durch Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez verliehen. Der dkv gratulierte in einem Schreiben persönlich und hofft auf zahlreiche neue Mitglieder.

Wie seit vielen Jahren wurden aktuelle und bewährte Publikationen des dkv-Buchservice an einem Büchertisch angeboten. Zudem wurde auf die Aktion "daRUm!" hingewiesen.

Wolfgang Ritz, Fulda



Der dkv-Büchertisch; Foto: Ulrich Beinhauer.

KÖLN

Veranstaltungen

Exkursion

Nach einer einjährigen Pause bietet der Diözesanverband Köln im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Spiritualität in Stein" zu Beginn des Advents erneut eine Kölner Domführung an. Am Freitag, den 30. November 2018 haben interessierte dkv-Mitglieder und Freunde ab 19:30 Uhr (Treffpunkt vor der Kreuzblume ab 19:15 Uhr) die Möglichkeit, an einer Entdeckungstour durch die Ausgrabungen der gotischen Kathedrale teilzunehmen. Die 2000-jährige Baugeschichte, die durch archäologische Untersuchungen erschlossen wurde, gehört zu den umfangreichsten Kirchengrabungen Deutschlands.

Die weitläufigen Räume unter dem Fußboden des Domes gewähren einen Blick auf ein gewaltiges Archiv an Bodendenkmälern, zu denen über 2000 Mauer- und Fundamentreste, Straßenpflaster, Fußböden, Gruben und Gräber gehören, eingerahmt durch die mächtigen Fundamente der gotischen Kathedrale.

Hervorgegangen aus der römischen Wohnbebauung entstand hier eines der ältesten christlichen Zentren außerhalb des Mittelmeerraumes. Gemeinsam durchschreiten wir bei einem Rundgang 2000 Jahre Kölner Stadtgeschichte und gewinnen mit dem Blick bis zum Grund der gotischen Fundamente einen Eindruck von der großen Leistung der mittelalterlichen Baumeister. Domdiakon Reimund Witte wird auf bewährte Weise unser Expeditionsleiter sein. Im Anschluss an die Führung steht wieder ein exklusives kurzes Orgelkonzert für unsere Gruppe im Kölner Dom auf dem Programm. Wer mag ist danach noch zum geselligen Beisammensein in einem typischen Kölner Brauhaus eingeladen. Anmeldungen sind telefonisch oder über Email bis zum 11.11.2018 bei Dirk Peters (Fon: 02204-307797 oder dp-peters@web.de) möglich. Wer sich

25 unterwegs 2/2018 Aus den Diözesen

gerne vorab informieren möchte, kann sich auf der Seite http://www.domfuehrungen-koeln.de/ schlau machen.

Wir freuen uns auf Sie!

Dirk Peters, Köln

MÜNSTER

In Aktion auf dem Katholikentag – Ein subjektiver Rückblick auf die Arbeit am dkv-Stand auf der Kirchenmeile

Als Diözesanverband Münster hatten wir die Ehre, den Stand des dkv auf der Kirchenmeile zu bestücken. Unser Ziel war, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und damit die Kampagne "daRUm" aktiv zu bewerben. Plakate, Flyer, Stifte und alles andere kamen aus München. Wir steuerten ein sehr analoges und selbstgebautes Abstimmungstool dazu: Mit Tennisbällen durften die Katholikentagsbesucher*innen

zu wechselnden Fragen ihre Meinung abgeben. Das war ein voller Erfolg, den wir hier gerne mit unseren Eindrücken teilen wollen:

Anja Günther, Münster: "Ein toller Katholikentag in Münster: eine sehr lebendige Atmosphäre am Stand des dkv mit vielen intensiven Gesprächen zur "daRUm"- Kampagne zum Religionsunterricht, zur Situation von Kirche und Katechese. Es tat gut mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Vor allem die Plakate regten zu einem lebhaften Austausch an und verstärken die Vorfreude auf den RU-Film!

Stefan Bagert, Ahlen: "Ein Tennisball rutscht in die rechte der beiden Glasröhren hinein. Damit stimmt ein Standbesucher der Impulsfrage: "Haben Sie gute Erinnerungen an ihren Religionsunterricht?" zu. "Was ist es gewesen, dass Sie positive Erinnerungen haben?" "Die Art und das tolle Engagement des Religionslehrers!" Schnell kommt man miteinander ins Gespräch. Was erlebt wurde und was wünschenswert auch für heute wäre. Andere geben ihre Mei-

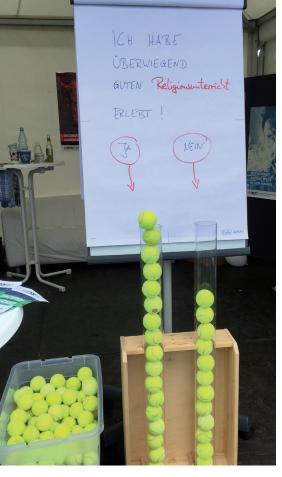
nung kund. "Nein, unser 'Reliunterricht' ist langweilig." Ein Tennisball kommt in die andere Röhre. Guter Religionsunterricht benötigt praktikables Lehrmaterial. Das liegt exemplarisch auf einigen Tischen bereit. Ungezwungen wird es gesichtet. Auf die Einladung auf einen Kaffee hin, wird gerne auch das Sofa am Stand genutzt. Ein Kontakt reiht sich an den anderen. Manche Katholikentagsbesucher*innen erinnern die Strenge und die dogmatische Starrheit vom Religionsunterricht oder Katechese. Andere erzählen mit leuchtenden Augen von dem Schulfach, welches so anders war als Schule sonst oft ist. Erinnerungen an besondere Menschen und intensive (Streit-)Gespräche. Nach einer Zeit juckt es auf meinem Kopf: Die Sonne brennt. Ich hätte mir eine Mütze aufsetzten sollen. Die letzte Stunde ist aber auch sehr kurzweilig gewesen und wie im Flug vergangen. Ein Fest der Begegnung ist es, mit zum einen kurzen aber intensiven Gesprächen und dem Wiedersehen mit alten Freunden, Studienkollegen oder anderen Weggefährten. Das ist gelungen!"

Martina Storims, Münster: "Ein Hingucker war natürlich das Plakat mit der Teufelsfratze ('Faszination Darkness'), das wir mit der Frage aufgehängt hatten, ob man mit einem solchen Plakat Werbung für den RU machen dürfe. Dieses Plakat fand ein ganz unterschiedliches Echo, und interessant war dabei, dass auch junge Leute meinten, mit einem solchen Plakat dürfe man nicht auf den RU aufmerksam machen wollen. Es wäre wohl gut gemacht, aber solchen Fratzen könnte man schon im Internet begegnen, da brauche man das auf einem Plakat für den RU nicht."

Peter Havers, Vechta: "Mich haben auch die Rückmeldungen zur Abstimmung 'Ich habe überwiegend guten Religionsunterricht erlebt!" erfreut und zugleich erschreckt. Viele Menschen ganz unterschiedlichen Alters konnten dazu was sagen. Und viele wollten über ihre sehr guten oder ihre furchterregenden Erfahrungen sprechen. Für mich bleibt

Mit Tennisbällen konnten die Menschen am Stand des dkv zu verschiedenen Fragen abstimmen; Foto: privat.





Eine Mehrheit hat den Religionsunterricht positiv erlebt; Foto: privat.

hängen: Wir brauchen eine Diskussion über die Kriterien von gutem Religionsunterricht!"

Peter Havers, Vechta

REGENSBURG

Vom Geheimnis des Glaubens sprechen -**Eucharistiekatechese** für heute

Katechese ist wichtig, lohnt sich und ist erfolgreicher als wir oft meinen oder wahrnehmen. - Das waren motivierende Erkenntnisse für die 32 Teilnehmer*innen, die am 24. April 2018 zum Studientag "Vom Geheimnis des Glaubens sprechen - Eucharistiekatechese für heute" in das Pfarrheim St. Wolfgang nach Regensburg kamen. Referent war Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Professor für Religionspädagogik, Katechetik und Didaktik Religion an der Universität Mainz. Er stellte die Hintergründe, Fragen, Methoden und Ergebnisse der deutschlandweiten Evaluationsstudie zur Erstkommunionka-



Engagiert am Stand des dkv: Anja Günther (DV Münster), Thomas Schmidt (Fachbeirat Förderpädagogik und Inklusion), Martina Storims, Imke Sievers (beide DV Münster) und Rudolf Hengesbach (BKR).

techese vor und überraschte damit die Zuhörenden: Erstkommunionkatechese ist durchaus erfolgreich und hat Auswirkungen auf die Religiosität der Kinder, auf ihre Jesusbeziehung. Entscheidend für den Erfolg ist nicht etwa die Dauer der Vorbereitung, sondern v. a. die Beziehung zwischen den Kindern und Katechet*innen. Die Schlussfolgerungen aus dieser Studie wurden schließlich in Marktplatzgesprächen vertieft.



Prof. Altmever stellte die Evaluationsstudie zur Erstkommunionkatechese vor; Foto: privat.

Am Nachmittag stand die Sprache im Fokus. Verstehen uns die Menschen noch? Wie sprechen wir über unseren Glauben? Dazu stellte Prof. Dr. Altmeyer

zunächst das Konzept "Leichte Sprache" vor. Anschließend konnten die Anwesenden in einer Erzählwerkstatt versuchen, "Eucharistie" in einfachen Worten und Sätzen zu erklären und dem Kreis vorzutragen.

Es war ein anregender und motivierender Studientag für die Engagierten in der Erstkommunionvorbereitung. Der Studientag fand in Kooperation mit der Hauptabteilung Seelsorge | Gemeindekatechese im Bistum Regensburg, dem Religionspädagogischen Seminar der Diözese Regensburg und der Kath. Erwachsenenbildung (KEB) statt.

Heidi Braun, Regensburg

Veranstaltungen

Besinnungstag

"Wenn der Glaube ins Wanken gerät ..." - Ein Besinnungstag mit Dr. Chrisoph Seidl, dem Leiter der Abteilung "Seelsorge im Gesundheitswesen" des Bischöflichen Ordinariats Regensburg, am 30. März 2019 im Haus Hermannsberg (Werkstätten der KJF) in Wiesent. Die Einladung dazu erfolgt zeitnah. Information gibt es auch unter http:// www.katecheten-verein.de/de/dv/regensburg/projekte/.

27 unterwegs 2/2018 Büchertisch

凶 Büchertisch

Der Büchertisch dokumentiert Publikationen zu Themen der religiösen Bildung und Erziehung, die uns von den Verlagen zugesandt wurden. Mit der Auflistung ist keine Empfehlung der Redaktion verbunden.

Glaube / Religion / Spiritualität

Alefeld-Gerges, Beate: **Trauerarbeit.** Impulskarten für Bildungsarbeit, Oasentage und Meditation. Don Bosco 2018, 30 farbige Fotokarten mit Text, A4, 19,95 €, EAN 4260179514821

Korreng, Cornelia: **Selbstfürsorge.**Themenkarten für Teamarbeit, Coaching, Seminare. Don Bosco 2018, 30 farbige Fotokarten mit Text inkl. Downloadcode für Zusatzmaterial, A4, 19,95 €, EAN 4260179514654

Oz, Amos: **Jesus und Judas.** Ein Zwischenruf. Patmos 2018, 96 Seiten, 12,00 €, ISBN 978-3-8436-1051-3

Papst Franziskus: **Freut euch und jubelt.**Das Schreiben GAUDETE ET EXSULTATE über den Ruf zur Heiligkeit in der Welt von heute. Mit Einführung und Register. Patmos 2018, 144 Seiten, 10,00 €, ISBN 978-3-8436-1103-9

Papst Franziskus: **Gott ist jung.** Ein Gespräch mit Thomas Leoncini. Herder 2018, 140 Seiten, 16,00 €, ISBN 978-3-451-38276-5

Schroeter-Rupieper, Mechthild: **Geschichten, die das Leben erzählt, weil der Tod sie geschrieben hat.** Patmos

2018, 160 Seiten, 16,00 €,

ISBN 978-3-8436-0882-4

Gottesdienst / Seelsorge / Gemeindearbeit

Birkel, Simone (Hg.): **Spoken Words.**Poetry Slam in der Jugendpastoral. Don
Bosco 2018, 192 Seiten, 24,95 €,
ISBN 978-3-7698-2363-9

Die schönsten Gebete zur Erstkommunion. Herder 2018, 50 Karten, ab 8 Jahre, 10,00 €, EAN 4040808714170

Lumma, Liborius Olaf: **Für-Bitten.**Verstehen, verfassen, vortragen. Tyrolia 2018, 136 Seiten, 14,95 €, ISBN 978-3-7022-3681-6

Metz, Wolfgang (Hg.): Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr, Bd. 2. 55 kreative Gottesdienste. Schwabenverlag 2018, 236 Seiten, 20,00€, ISBN 978-3-7966-1749-2

Sauter, Hanns: **Gottesdienste mit allen Generationen.** Modelle, Gebete, Impulse.
Schwabenverlag 2018, 208 Seiten,
20,00 €, ISBN 978-3-7966-1751-5

Schwarzer, Erika: **Kleine Kirche.**Gottesdienstentwürfe für die
Allerkleinsten und Familien. o-6 Jahre.
kbw 2018, 200 Seiten, zahlr. Abb./Ill.,
26,95 €, ISBN 978-3-460-25515-9

Sigg, Stephan/ Göhlich, Susanne: **Das ABC des Glaubens**. Gabriel 2018, ab 8 Jahre, 94 Seiten, durchg. farb., 11,99 €, ISBN 978-3-522-30491-7

Religionspädagogik / Religionsunterricht / Vorschule

Anderras, S./ Brauckhoff, R./ Horn, R. u. a.: Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen. Christliche und islamische Geschichten, Lieder und Ideen für die interreligiöse Begegnung in Kita und Schule. 4 bis 11 Jahre.

Kontakte Musikverlag 2018

Audio-CD: 19 Lieder, 50 Min., 13,90 €, 978-3-89617-311-9

Austen, Georg (Hg.): **Fastenzeit und Ostern mit Kindern feiern**. Geschichten und Kreativideen. Lahn 2018, 64 Seiten, durchg. farbig, 7,95 €, ISBN 978-3-7840-3600-7
Bahr, Matthias/Reichmann, Bettina/
Schowalter, Christine (Hg.):

Menschenrechtsbildung. Handreichung für Schule und Unterricht. Grünewald 2018, 360 Seiten, 25,00 €, ISBN 978-3-7867-3124-5

Fleckenstein, Wolfgang: Ikonen – sehen, wahrnehmen und gestalten. Eine ökumenische Bibeldidaktik für Schule, Gemeinde und Bildungsarbeit. Grünewald 2018, 159 Seiten, 24,00 €, ISBN 978-3-7867-3146-7

Fromme-Seifert, Viola M.: **Jesus und Ostern erleben**. Spielstationen in der
KITA. 1 bis 6 Jahre. Don Bosco 2018, 94
Seiten, durchg. farbig, mit kostenlosem
Zusatzmaterial als Download.
17,95 €, ISBN 978-3-7698-2341-7

Kaupp, Angela (Hg.): **Pluralitätssensible Schulpastoral**. Chancen und Herausforderungen angesichts religiöser und kultureller Diversität. Grünewald 2018, 224 Seiten, 25,00 €, ISBN 978-3-7867-3140-5

Langenhorst, Georg/Willebrand, Eva (Hg.): **Literatur auf Gottes Spuren**. Religiöses Lernen mit literarischen Texten des 21. Jahrhunderts. Grünewald 2018, 272 Seiten, 20,00 €, ISBN 978-3-7867-3105-4

Oberthür, Rainer/ten Berge, Marieke: **So** viel mehr als **Sternenstaub**. Nachdenken und staunen über Gott. Gabriel 2018, 62 Seiten, durchg. farb. ill., 12,99 €, ISBN 978-3-522-30499-3

Weigand, Gregor, Interreligiöses
Lerne im Katholischen
Religionsunterricht der gymnasialen
Oberstufe. Ein Bericht aus der Praxis mit
Unterrichtsmaterialien, Grin Verlag,
104 Seiten, eBook 34,99 €, Taschenbuch
44,99 €, ISBN 978-3-668-66310-7

→ Katechetische Blätter

Aus der Redaktion der Katechetischen Blätter



Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde

Das im September erscheinende Heft 4/18 der Katechetischen Blätter hat die "Apostelgeschichte" zum Thema. Neben grundlegenden Orientierungen inspiriert ein bunter methodischer Strauß für Schule und Gemeinde dazu, eigene Wege zu gehen, um so die Erzählungen des lukanischen Werks heute sowohl existenziell-individuell als auch christlich-kirchlich zu deuten und praxisorientiert fruchtbar zu machen.

Der zweite Heftschwerpunkt "Heterogenität" widmet sich dem religionspädagogischen Umgang mit Verschiedenheit.

Ein Einzelheft der Katechetischen Blätter kostet € 11,50. Der Preis für ein Jahresabonnement beträgt € 49,20, ermäßigt € 39,30 (für Studierende, pastorale MitarbeiterInnen in der Ausbildung und ReferendarInnen), jeweils zuzüglich Versandkosten. Bestellungen richten Sie bitte an den dky-Buchservice. Auf der Homepage der Katechetischen Blätter www.katbl.de finden Sie das Downloadmaterial zu den aktuellen Heften..

Annina Bauder, Redakteurin

≥ Neumitglieder

Im dkv konnten wir seit Januar 2018 insgesamt oo Neumitglieder begrüßen. Ihnen allen ein herzliches Willkommen! Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir hier leider nicht alle Neumitglieder seit der letzten Ausgabe namentlich erwähnen. Ab dem nächsten unterwegs werden wir dies bei denjenigen, die ihre Zustimmung hierzu gegeben haben, gerne nachholen. Um dennoch einen Überblick über unsere Diözesanverbände zu geben, haben wir uns entschieden, die Mitgliederstärke der einzelnen Diözesanverbände zu kommunizieren. Vielleicht ja für die/den eine/n oder andere/n ein Anreiz, sich zu vernetzen. Wenden Sie sich dazu bitte einfach an Ihren Diözsanvorstand.

Aachen (185)

dkv.aachen@katecheten-verein.de Vorsitzender: Prof. Dr. Guido Meyer

Augsburg (221)

dkv.augsburg@katecheten-verein.de Vorsitzender: Günther Besold

Ausland (131)

Schweiz (64), Österreich (49), Luxemburg (6) Italien (4), Belgien (4), Bolivien (1), Kasachstan (1), Kroatien (1), Dänemark (1)

Kontakt über die dkv-Geschäftsstelle: info@katecheten-verein.de

Bamberg (217)

dkv.bamberg@katecheten-verein.de Vorsitzender: Dr. Hans Schmid

Berlin (100)

dkv.berlin@katecheten-verein.de Vorsitzende Inge Kerschkewicz

Dresden-Meißen (70)

dkv.dresden@katecheten-verein.de Vorsitzender: Markus Wiegel

Eichstätt (84)

dkv.eichstaett@katecheten-verein.de Vorsitzender: Klaus König

Essen (397)

dkv.essen@katecheten-verein.de Vorsitzender: Franz-Josef Stapelmann

Freiburg (349)

dkv.freiburg@katecheten-verein.de Vorsitzender: Michael Wolf

Fulda (201)

dkv.fulda@katecheten-verein.de Vorsitzender: Wolfgang Ritz

Hamburg (157)

dkv.hamburg@katecheten-verein.de Vorsitzender: Thomas Nonnenmacher

Hildesheim (213)

dkv.hildesheim@katecheten-verein.de Vorsitzende: Renate Schulz

Köln (283)

dkv.köln@katecheten-verein.de Vorsitzende: Annegret Buchart

Limburg (174)

dkv.limburg@katecheten-verein.de Vorsitzender: Stefan Herok

Magdeburg (30)

dkv.magdeburg@katecheten-verein.de Vorsitzende: Heike Felsner

Mainz (215)

dkv.mainz@katecheten-verein.de

München und Freising (452)

dkv.muenchen-freising@katechetenverein.de

Vorsitzende: Beate Keber-Zahnbrecher

Münster (593)

dkv.muenster @katecheten-verein.de Vorsitzende: Martina Storims

Osnabrück (197)

dkv.osnabrueck@katecheten-verein.de Vorsitzende: Andrea Tüllinghoff

Paderborn (253)

dkv.paderborn@katecheten-verein.de Vorsitzende: Prof'in Dr. Agnes Wuckelt

Passau (83)

dkv.passau@katecheten-verein.de Kommissarische Vorsitzende: Renate Gotteschaller

Regensburg (174)

dkv.regensburg@katecheten-verein.de Vorsitzender: Christian Herrmann

Rottenburg-Stuttgart (462)

dkv.rottenburg-stuttgart@katechetenverein.de

Vorsitzende: Dr. Claudia Hofrichter

Speyer (219)

dkv.speyer@katecheten-verein.de Vorsitzender: Stefan Scharzmüller

Trier (347)

dkv.trier@katecheten-verein.de Vorsitzender: Hans-Peter Kuhnen

Würzburg (257)

dkv.wuerzburg@katecheten-verein.de

Vorsitzender: Klaus Becker

▼ Termine

September 2018

13.09.2018

DV Essen: "So ihr nicht werdet wie die Kinder – Kinder und Trauer im internationalen Kurzfilm", vorgestellt von E. Streier im Kolumbarium St. Pius in Bochum-Wattenscheid

27.-29.09.2018

Religionspädagogische Jahrestagung in Leitershofen

Oktober 2018

05.10.2018

DV Freiburg: "Microadventure" auf der Hornisgrinde

09.10.2018

DV Essen: Plaßmanns Provokationen -Karikaturen für den Religionsunterricht und die Gemeindearbeit; ein Workshop mit E. Streier im Pfarrheim St. Joseph in Bochum-Wattenscheid

11.10.2018

DV Berlin: Studientag mit Dr. Julia Gerth: Gesucht wird: der Hl. Geist -Thema im RU der Grundschule und Sek. I

13.10.2018

DV Freiburg: Exkursion: Führung in der Bibelgalerie Meersburg

November 2018

Tel.: 0208/999-190

10.11.2018

DV Essen: Tag der Katechese in der Katholischen Akademie Die Wolfsburg in Kooperation mit Dr. N. Klimek, Bischöfliches Generalvikariat Essen, Anmeldung nur unter E-Mail: die.wolfsburg@bistum-essen.de oder

15.11.2018

DV Essen: Chagall – Das Hohelied der Liebe, vorgestellt von F.-J. Stapelmann im Bischöflichen Generalvikariat

21.11.2018

DV Dresden: Von Train Kids, Haselnusstagen und einem Brief für die Welt. Literarische Texte nicht nur für den Religionsunterricht mit Gabriele Cramer

21.11.2018

DV Dresden: Vorstandswahlen

24.11.2018

DV Essen: Fahrt zur Chagall-Ausstellung nach Münster und zur Besichtigung des Ratsaals (Westfälischer Frieden)

27.11.2018

DV Berlin: Erzählwerkstatt zum biblischen Erzählen für Kinder mit Dipl. Theol. Thomas Hoffmeister-Höfener

30.11.2018

DV Köln: Spiritualität in Stein "Dem Dom auf den Grund gehen ...", eine Kölner Domführung für die dkv-Mitglieder und Freunde

2019

März 2019

30.03.2019

DV Regensburg: "Wenn der Glaube ins Wanken gerät ..." - Ein Besinnungstag mit Dr. Chrisoph Seidl im Haus Hermannsberg (Werkstätten der KJF) in Wiesent.

Mai 2019

03. - 05.05.2019

DV Essen: Besinnungstage in der Abtei Himmerod

dkv persönlich unterwegs 2/2018 30

🔰 dkv-persönlich

Heinrich Kaiser (Schriftführer im dkv-Vorstand)

Kurzer Lebenslauf:

Geboren wurde ich am 16. Juni 1945 in der Evakuierung in Sulingen, Kreis Diepholz. Aufgewachsen bin ich im Raum Aachen. Nach dem Studium und dem zweiten Staatsexamen für das Lehramt an Realschulen an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn mit den Fächern Katholische Theologie (Katholische Religionslehre) und Geographie (Erdkunde) folgten zunächst sechs Jahre als Lehrer in der Schule. Als Referent (heute ist die Amts-



bezeichnung Dozent) für Religionspädagogik am Katechetischen Institut des Bistums Aachen in der Folgezeit war ich mit unterschiedlichen Aufgaben betraut u.a. mit der Lehrerfortbildung für Religionslehrer*innen an Realschulen und Berufsschulen sowie mit der religionspädagogischen Ausbildung der Pastoral- und Gemeindeassistenten*innen. Damals begann meine Verbindung zum dkv. Auch in meiner späteren

Funktion als Oberschulrat i.K. war immer ein halbes Auge kritisch und zugleich wohlwollend auf den dkv gerichtet. Über meine aktive Dienstzeit hinaus versuche ich, einen Teil meiner Kräfte dem dkv zu schenken. Aber auch mein weiteres Fach ist nie in Vergessenheit geraten. Ich reise für mein Leben gern und tue dies ausgiebig. Und das Schöne daran ist: Man sieht die Räume, die man erkundet, mit dem Auge des Theologen/Religionspädagogen und mit dem Blick und Hintergrundwissen des Geographen.

Was bewegt Sie gerade?

Der Umgang der deutschen Bischöfe mit dem Papier zum Kommunionempfang in konfessionsverbindenden Ehen. Besonders betroffen macht mich, dass das Gremium nicht in jedem Fall in der Lage ist, schwierige Dinge selbst zu lösen und die Kompromissfähigkeit zu fehlen scheint. In solchen Situationen drängt sich mir das Bild – man verzeihe mir den Vergleich - von Kindern auf, die sich streiten und derjenige/diejenige, der/die nicht gewinnen kann zur Mutter(nach Rom) läuft und dort mit allen Mitteln versucht, eine Entscheidung in seinem/ihrem Sinne herbeizuführen. Es macht mir große Sorge, dass wir solche Situationen in Zukunft noch öfters erleben könnten.

Als größte Herausforderung für die religiöse Bildung und Erziehung sehe ich ...

einerseits den Religionsunterricht für die Schüler*innen so zu gestalten, dass sie in ihm einen Mehrwert für ihre Persönlichkeitsbildung sehen, und dass er sie in die Lage versetzt, im Konzert der vielfältigen Lebensentwürfe die Spreu vom Weizen zu trennen, andererseits der Katechese neue Impulse zu geben, dass sie aus der Verengung in der Sakramentenkatechese herausfindet in eine Katechese für alle.

Welchem Heiligen würden Sie gerne begegnen?

Seit meiner frühesten Jugend hat mich Papst Johannes XXIII. fasziniert und ich habe mich über seine Heiligsprechung sehr

gefreut. Leider wurde seine große Bedeutung für die Kirche durch die gleichzeitige Heiligsprechung von Papst Johannes Paul II. etwas in den Hintergrund gedrängt. Ich halte ihn für einen großartigen Menschen, der den Menschen in Liebe zugewandt war, die Zeichen der Zeit erkannte und klug handelte. Er stieß große Dinge an und hatte den Mut, diese sich selbstständig entwickeln zu lassen. Ich denke da besonders an das II. Vatikanische Konzil, das von ihm einberufen wurde, er es aber zulassen konnte, dass die Dinge ihren Lauf nahmen, ohne ständig ängstlich einzugreifen. Hier kann man zu Recht sagen, er vertraute dem Wirken des Hl. Geistes. Mit diesem Johannes XXIII. würde ich mich gerne einmal über den Zustand und die Situation der Kirche heute unterhalten und seinen klugen Rat einholen.

Meine einprägsamsten Erlebnisse im dkw waren ...

die Katechetischen Kongresse in Freiburg (1983), der europäische Kongress in München (1987) und der Kongress in Würzburg (1997). Zunächst war es jedes Mal ein Erlebnis, mit einer so großen Zahl Gleichgesinnter (in Freiburg waren es 3000) bei gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen zusammen zu sein, in Foren zu diskutieren und zu erleben, dass von diesen Großveranstaltungen Impulse für die Arbeit in den Diözesanverbänden ausgingen und dies wiederum die religionspädagogische Landschaft prägte.

Welche Veröffentlichung des dkv würden Sie weiterempfehlen?

Ich habe mit Interesse eine der letzten Veröffentlichungen des dkv gelesen: Sprachen der Kirche. Das Werk versucht eine Situationsanalyse, in dem es unterschiedliche Sprachen der Kirche benennt und untersucht. Es blickt in die Zukunft, ohne voreilig Lösungen anzubieten. Es ist kein Rezeptbuch, was sich vielleicht mancher wünschen würde, sondern es nimmt den Leser mit auf eine noch nicht abgeschlossene Suche.

Mein Wunsch für die nächst Zeit ist ...

dass die Kampagne daRUm! des dkv, die zwar eine zeitlich begrenzte Aktion ist, noch lange positiv nachwirkt und dass das Papier der Deutschen Bischöfe "Die Zukunft des konfessionellen Religionsunterrichts" vollumfänglich umgesetzt und nicht von irgendwelchen ängstlichen Entscheidungsträgern – ganz gleich in welcher Hierarchiestufe – im entscheidenden Augenblick infrage gestellt wird.

Wofür nehmen Sie sich gerne Zeit?

Ich besuche gerne mit meiner Frau klassische Konzerte und scheue es auch nicht, dafür lange Wege in Kauf zu nehmen. Wie schon oben erwähnt, reise ich gerne, um andere Menschen und Länder kennen zu lernen. Und wie langweilig wäre das Leben eines Pensionärs, wenn er sich nicht hier und da ehrenamtlich betätigen und seine Erfahrungen einbringen könnte.

NEI)

Erscheinungstermin: September 2018.

Claudia Schäble, Christian Müller, Thomas van Vugt

Kompetenzorientierte Bibeldidaktik.

Praxisbuch zur BLEST-Methode für den Religionsunterricht in der Mittelschule

dkv 2108, 144 Seiten mit zusätzlichem Downloadmaterial, Best.-Nr.: 74703

Zentrales Anliegen des Religionsunterrichts ist, sich als lebensmehrend und Not-wendend für Schüler*innen zu erweisen. Dazu ist es notwendig, Prozesse im schulischen Religionsunterricht zu initiieren, die Lebensrelevanz erlangen. Einen Beitrag dazu möchte die dkv-Neuerscheinung "Kompetenzorientierte Bibeldidaktik" von Claudia Schäble, Christian Müller und Thomas van Vugt liefern. Die in der Publikation verwendete BLEST-Methode (Bibel lesen schreiben teilen) kann Lehrer*innen anregen, sich mit biblischen Texten auseinanderzusetzen, sie aufzuschließen und unterrichtlich umzusetzen. Schüler*innen wird eine Methode an die Hand gegeben, mit deren Hilfe sie über biblische Texte in einen Dialog kommen und diese für sich und andere zu erschließen vermögen. Darüber hinaus werden Perspektiven angeboten, auch vorangegangene und folgende Schuljahre in den Blick zu nehmen, damit Schüler*innen am Ende ihrer Schulzeit die Kompetenz erworben haben, sich eigenständig mit biblischen Texten auseinanderzusetzen.

Die Publikation erscheint im September und kann bereits jetzt im Online-Shop (www. katecheten-verein.de/shop) oder über buchservice@katecheten-verein.de bestellt werden.



€ 21,95°

Rainer Oberthür, Barbara Nascimbeni

Der Friedenssucher

Hrsg. Katrin Egbringhoff, Thomas Flammer, Elisabeth Lange dkv 2018, 48 Seiten, Best.-Nr. 74598

Frieden – das wünschen wir uns alle. Frieden, das wünscht sich auch der kleine Vogel. So lange ist er schon unterwegs, ruhelos und erschöpft. Ohne es zu wissen, flattert er mit letzter Kraft in ein Museum mit einer Ausstellung über den Frieden. Mit seiner Sehnsucht nach Frieden holt der kleine Vogel Lamm und Löwe aus ihrem Bild vom Jesaja-Tierfrieden. Die beiden zeigen dem Vogel auf ihrem Streifzug durch das menschenleere Museum Bilder von erhofftem und missglücktem Frieden. Dabei lernt er nicht nur die christliche Botschaft nach und nach verstehen, sondern gewinnt immer mehr an Stärke und Selbstvertrauen und am Ende noch viel mehr.





€9,99

Die einfühlsamen Texte von Rainer Oberthür, die ausdrucksstarken Bilder von Barbara Nascimbeni und die Werke der Kunst ergänzen sich zu einem wunderschönen Kinderbuch. Entstanden anlässlich der Ausstellung "FRIEDEN, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN" in Münster, ist das Buch für Menschen ab 8 Jahren auch ohne Museumsbesuch ein Lese- und Sehvergnügen, das Herz und Verstand berührt.

til dky Mislederell

Deutscher Katecheten-Verein e. V. Der Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung



dky-Fachverband

Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/480 92-1242, Fax -1237

info@katecheten-verein.de, www.katecheten-verein.de
Ich schlage vor, folgende Person zur Mitgliedschaft im dkv einzuladen
Name
Straße
PLZ – Ort
Im Erfolgsfall möchte ich die Arbeitshilfe "Gastfreundschaft im Religionsunterricht", 160 Seiten, kostenlos zugeschickt bekommen (bitte ankreuzen und eigene Adresse nicht vergessen).
Name ————
Straße
PLZ – Ort
E-Mail
Der dkv ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von Religionsunterricht, Katechese und religiöser Erziehung. Jahresbeitrag 46 €, Student*innen und ehrenamtliche Katechet*innen 23 €, institutionelle Mitgliedschaft 62 €. Bankverbindung: Kto. 2 143 623, LIGA Regensburg, BLZ 750 903 00

Bestellschein
Name
Straße
Ort
Hiermit bestelle ich beim dkv-Buchservice, Preysingstr. 97, 81667 München, Tel. 089/48092-1245; Fax -1237, Mail: buchservice@katecheten-verein.de

IBAN:DE92 75090300 0002143623; BIC:GENODF 1M05

Anzahl/Titel	Bestell-Nr.	Preis
Aus diesem Heft:		
NEU! BeziehungsReich (S.2)	74659	11,95 €
NEU! Praxis GK Katechese (Abo) (S.2)	51000	13,90 €
NEU! Praxis GK Katechese 1/2018 Generation Y (S.2)	51118	8,85 €
_ Das Jahr, in dem ich lügen lernte (Taschenb.) (S.11)	8312	16,00 €
_ Das Jahr, in dem ich lügen lernte (Hardcover)(S.11)	8311	9,99 €
_ Gott mit neuen Augen sehen (S.7)	8313	18,00 €
_ Praxis Inklusion (S.13)	54000	13,90 €
_ NEU! Kompetenzorientierte Bibeldidaktik (S.31)	74703	21,95 €
_ Der Friedenssucher (S.31)	74598	9,99 €*
Aus dem Sortiment		
_ "Das ist mein Leib für Euch" - EK Arbeitshilfe	74420	14,95 €
_ "Das ist mein Leib für Euch" - Katechetenheft	74475	12,95 €
	(9	Staffelpreise
_ "Das ist mein Leib für Euch" – Kinderalbum	74482	5,95 €'
	(2)	Staffelpreise
_ Laudato SI – Unsere Erde in Gefahr	74543	4,95 €'
	(ab 20 Ex. 3,95 €*)	
_ Laudato Si – Kostenlose Arbeitshilfe	74673	
DatumUnterschrift		

dkv-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt/ab 2019 auch auf Praxishefte/Abos Vorteil: dkv-Mitglieder bezahlen keine Versandkosten (außer bei Abos)

Zeigen Sie Flagge für den Religionsunterricht- Ihre Spende für unsere gemeinsame Kampagne

Wer etwas erreichen möchte, muss Dinge in die Hand nehmen. Konkret: Wer Flagge zeigen will für den RU, muss aktiv werden, etwas investieren. Mit unserer Kampagne #daRUm tun wir genau das. Denn es ist uns nicht egal, dass der RU immer mehr in Frage gestellt wird und sich Religionslehrer*innen trotz Ihrer hervorragenden Arbeit zunehmend rechtfertigen müssen.

Unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie uns bei dieser für unseren Verband bisher einmaligen Kampagnenaktion mit ihrer Spende – jetzt oder auch im Nachgang der Kampagne. Jeder Euro für den dkv ist eine Investition in eine dialogorientierte und menschennahe religiöse Bildung und Erziehung, die gerade in der heutigen Zeit vielleicht nötiger ist denn ja. Wir bedanken uns herzlich.

Spendenkonto: LIGA Regensburg

IBAN-Code: DE92 7509 0300 0002 1436 23;

BIC-Code: GENODEF 1 M 05



#daRUm - Die Kampagne des dkv für den Religionsunterricht Argumente für den Religionsunterricht, Mitmachaktionen und Informationen zur Kampagne finden Sie immer aktuell unter www.darum.info

Impressum

"unterwegs" Mitgliederzeitung des Deutschen Katecheten-Vereins e. V., München ISSN 0930-1313, alle Rechte vorbehalten. Erscheinungsweise: 3x jährlich. Der

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Dr. Tobias Weismantel: Herausgeber und Eigentümer: Deutscher Katecheten-Verein e. V., Preysingstr. 97, 81667 München

Tel. 089/48092-1242, Fax: -1237; www.katecheten-verein.de

Vorsitzende: Marion Schöber

Geschäftsführer: Dr. Tobias Weismantel

Auflage: 9.000, Postvertriebsstück B 1964 F - Entgelt bezahlt

* innerhalb Deutschlands